

**Zeitschrift:** Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums  
**Herausgeber:** Zürcher Institut für interreligiösen Dialog  
**Band:** 71 (2015)

**Artikel:** Der Schutzbrief des Propheten Muhammad für die Juden Jemens  
**Autor:** Krupp, Michael / Schreiner, Stefan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-961696>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Schutzbefehl des Propheten Muhammad für die Juden Jemens

Von Michael Krupp und Stefan Schreiner\*

### Abstract

Zum kulturellen und literarischen Erbe der Juden Jemens gehört ein sogenannter „Schutzbefehl“ (*dimmat an-nabi*), den ihnen der Prophet Muhammad selber in judäo-arabischer Sprache ausgestellt haben soll. Auch wenn bis heute nicht geklärt ist, wann und in welchem Zusammenhang dieser „Schutzbefehl“ entstanden und was sein historischer Kern ist, ist er bis ins 20. Jahrhundert hinein überliefert worden, und dies in einer Reihe von zum Teil deutlich voneinander abweichenden Versionen, von denen bis heute allerdings erst wenige ediert worden sind. Zwei solcher bislang unveröffentlichter Versionen dieses „Schutzbefehls“ – es handelt sich um die judäo-arabischen Handschriften Ms. heb. Nr. 5026 und Ms. heb. Nr. 0392 der Sammlung Krupp (Jerusalem) – werden im folgenden Beitrag in Text und kommentierter Übersetzung vorgestellt.

Part of the cultural and literary legacy of the Yemenite Jews is a so-called “Writ of Protection” (*dimmat an-nabi*), which is viewed as a document that the Prophet Muhammad himself had issued in favour of the Jews of Yemen. Until today, however, neither date nor context of its origin are clear nor its historical core. Nevertheless, down to the 20<sup>th</sup> century this “Writ of Protection” has been transmitted in a number of manuscripts, in versions differing from each other, of which thus far few manuscripts only have been edited. Two of these thus far unedited versions of the “Writ of Protection” – i.e. the Judeo-Arabic manuscripts Ms. heb. no. 5026 and Ms. heb. no. 0392 of the Krupp Collection (Jerusalem) – are presented in the following article together with introduction, translation, and commentary.

### Einleitung

Von einem „Schutzbefehl des Propheten“ (*dimmat an-nabi*) Muhammad für die Juden oder jüdischen Stämme auf der arabischen Halbinsel, insbesondere im Jemen, ist auch in islamischen Quellen mehrfach die Rede.<sup>1</sup>

---

\* Dr. Michael Krupp, Ein Karem A 28, Jerusalem IL-95744, Israel / Prof. Dr. Stefan Schreiner, Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, D-72076 Tübingen. – Ein besonderer Dank gebührt dem jemenitischen Freund Yair Hod, der wertvolle Hilfe bei der Übersetzung der Handschrift Ms. heb. 5026 geleistet hat.

1 AVIVA KLEIN-FRANKE, Zum Rechtsstatus der Juden im Jemen, in: *Die Welt des Islam* NS 37 (1997), S. 178-222, dort bes. S. 180-183; REUBEN AHRONI, *Yemenite Jewry – Origins, Culture, and Literature*, Bloomington, Ind. 1986, S. 49-56, 121-135. – Zum historischen Kontext der frühen muslimisch-jüdischen Beziehungen

Auch unter den Texten aus der Kairoer Geniza findet sich ein arabisches Fragment, das einen solchen Schutzbrief des Propheten für die „Banū Ḥanīnā und die Leute von Ḥaibar und Maqnā“ enthält. Herausgegeben und ins Englische übersetzt hat dieses Fragment am Beginn des letzten Jahrhunderts bereits Hartwig Hirschfeld (1854–1934).<sup>2</sup> Der von ihm veröffentlichte Text umfasst drei Teile: (a) einen historischen Teil, der davon berichtet, dass jüdische Stämme selbst am Sabbat dem Propheten Muhammad im Kampf Hilfe geleistet haben; (b) einen „Schutzbrief“, den der Prophet durch seinen Cousin und Schwiegersohn Abū l-Ḥasan ‘Alī b. Abī Ṭalib (Mekka um 600–661 Kufa) den jüdischen Stämmen zum Dank für die von ihnen geleistete Hilfe ausstellen liess, und (c) eine Genealogie des Propheten. Nach Hartwig Hirschfeld ist dieses Geniza-Fragment ins 10. Jahrhundert u. Z. zu datieren.

Denselben dreiteiligen Aufriss haben auch einige weitere durchweg aus dem Jemen stammende Texte, die diesen „Schutzbrief des Propheten“ enthalten und zumeist die Überschrift *כתאב דמת אלנבי* (*kitāb dimmat an-nabi*), *כתאב אלדמַה* (*dimmat an-nabi*) oder *כתאב אלדמַה* (*kitāb ad-dimmah*) tragen.

Zwei voneinander abweichende Versionen dieser Texte sind bereits in den dreissiger Jahren des vorigen Jahrhunderts veröffentlicht worden, zum einen von Shlomo Dov Goitein (1900–1985)<sup>3</sup> und zum anderen von Josef

---

und Muhammads Verhältnis zu den Juden sowie zur *dimmah*-Politik des Propheten siehe u. a. GORDON D. NEWBY, The Jews of Arabia at the Birth of Islam, in: ABDELWAHAB MEDDEB & BENJAMIN STORA (Hg.), *A History of Jewish-Muslim Relations: From the Origins to the Present Day*, Princeton, N.J. 2014, S. 39–57, und MARC R. COHEN, Islamic Policy towards Jews from the Prophet Muhammad to the Pact of ‘Umar, in: *ebenda*, S. 58–73. – Vgl. ferner das Beispiele eines solchen „Schutzbriefes“ in: ALFRED GUILLAUME, *The Life of Muhammad – A Translation of Ishaq's Sirat Rasul Allah, with Introduction and Notes*, Oxford 1955, S. 231–234, und dazu MOSHE GIL, *Jews in Islamic Countries in the Middle Ages* (Études sur le Judaïsme Médiéval, Bd. 28), Leiden / Boston 2004, S. 19–38.

2 HARTWIG HIRSCHFELD, The Arabic Portion of the Cairo Genizah at Cambridge, in: *Jewish Quarterly Review* 15 (1903), S. 167–181. Hebräische Übersetzung in: ISRAEL BEN-ZE’EV (WOLFENSOHN), *היהודים בערב*, Tel Aviv 5691 (= 1931) [Jerusalem 1957], S. 187–189.

3 SHLOMO DOV GOITEIN, in: *קריית כתאב דמת אלנבי – ספר חסות ליהודים מיוחס למוחמד* (1932/3), S. 507–521 = Separatdruck: Jerusalem 1933; Nachdruck in: SHLOMO DOV GOITEIN, *התרנים – היסטוריה, סדרי חברה, חי ורוח. מבחר מחקרים*, Jerusalem 5743 / 1983, S. 288–299, judäo-arabischer Text und hebräische Übersetzung des „Schutzbriefs“ dort S. 289–293 (auf diese Ausgabe wird hier Bezug genommen). Shlomo Dov Goiteins Veröffentlichung zugrunde liegt die Handschrift *Ms. heb. 8* 420 der Nationalbibliothek Jerusalem; eine englische

Joel Rivlin (1889–1971).<sup>4</sup> Einen weiteren Text veröffentlichte Nissim Benjamin Gamli’eli (1926–2003).<sup>5</sup> Wenngleich deren Texte stark voneinander abweichen, so entsprechen sie doch in ihrem Aufriss dem oben genannten Geniza-Fragment. Ein nicht unwesentlicher Unterschied zum Geniza-Fragment besteht allerdings im Adressaten des Schutzbriefes; denn statt der dort angesprochenen „Banū Ḥanīnā, der Leute von Ḥaibar und Maqnā“ sind hier die „Banū Isrā’īl“ (die „Kinder Israel“) als Adressaten genannt.

Das Institute of Microfilmed Hebrew Manuscripts (*Makhon le-tašlume kitve yad ‘ivriyim*) der Hebräischen Universität in Jerusalem hat insgesamt 13 Handschriften dieses „Schutzbriefs des Propheten“ gelistet: davon acht Handschriften, die sich in der Jerusalemer Nationalbibliothek befinden, darunter die Handschrift, die Shlomo Dov Goitein veröffentlicht hat; ferner zwei im Besitz des Jerusalemer *Ben-Zvi-Instituts* (*Makhon Ben Zvi*) befindliche Handschriften und jeweils eine Handschrift, die Teil der Sammlungen *Meir Benayahu* (Jerusalem), der *Bar-Ilan*-Universität (Ramat Gan) und *Michael Krupp* (Jerusalem) – hier die Handschrift *Ms. heb. Nr. 0392* – sind. Das Ben-Zvi-Institut besitzt darüber hinaus eine weitere Handschrift, die im Verzeichnis des Institute of Microfilmed Hebrew Manuscripts der Hebräischen Universität allerdings nicht vermerkt ist. Gleches gilt auch für drei weitere *dimmat an-nabi*-Handschriften der Sammlung *Krupp*; auch sie fehlen im genannten Verzeichnis. Es handelt sich um die Handschriften *Mss. heb. Nr. 4725, 5026 und 5037*.<sup>6</sup>

Die meisten all dieser *dimmat an-nabi*-Handschriften (neun von ihnen) stammen aus dem 19. Jahrhundert, drei aus dem 18. Jahrhundert und eine aus dem 20. Jahrhundert. Bemerkenswert daran ist, dass sich alle diese Handschriften in Israel befinden, keine im Ausland, auch nicht in den USA,

---

Übersetzung des von Shlomo Dov Goitein edierten Textes findet sich in: NORMAN A. STILLMAN, *The Jews of Arab Lands. A History and a Source Book*, Philadelphia 5739 / 1979, S. 255-258.

- 4 מנוח לדוד – קובץ מאמרם של עלי בן אבי טאלב, צוואת מוחמד לעלי בן אביה טאלב, in: JOSEF JOEL RIVLIN, במחמת ישראל מגש לירבל השבעים של דוד ילין [1935], Jerusalem 5695 [1935], S. 51-53 (Veröffentlichung nach einer Handschrift in Privatbesitz).
- 5 חדרי תימן: סיפוריים ואגדות אלדמה וצאית אלדמה, in: NISSIM BENJAMIN GAMLI’ELI, Tel Aviv 1978, S. 135-141.
- 6 Anders als die im Verzeichnis des Institute of Microfilmed Hebrew Manuscripts gelistete Handschrift *Ms. heb. Nr. 0392* der Sammlung *Krupp* sind die Handschriften *Mss. heb. Nr. 4725, 5026 und 5037* bisher weder im genannten Verzeichnis enthalten noch mikrofilmiert worden, da sie erst später erworben worden sind.

wo doch sonst sehr viele jemenitische Handschriften in den dortigen grossen Bibliotheken zu finden sind.

Im Folgenden nun soll eine gegenüber den bereits veröffentlichten *dimmat an-nabī*-Handschriften dritte Version der *dimmat an-nabī* vorgestellt werden. Es handelt sich dabei um einen Text, der in der Handschrift *Ms. heb.* Nr. 5026 der Sammlung *Krupp* enthalten ist und – nach allem, was dazu festzustellen ist – zugleich die älteste der *dimmat an-nabī*-Handschriften der Sammlung *Krupp* ist. Zum Vergleich herangezogen wird dabei die seit längerem schon bekannte Handschrift *Ms. heb.* Nr. 0392 der Sammlung *Krupp*.

Die Handschrift *Ms. heb.* Nr. 5026 stammt aus dem späten 18. oder dem frühen 19. Jahrhundert. Ihr Text ist dem Text der Handschrift *Ms. heb.* Nr. 0392 der Sammlung *Krupp* verwandt, aber etwas kürzer als dieser. Demgegenüber hat die Handschrift *Ms. heb.* Nr. 5037 der Sammlung *Krupp* einen davon stark abweichenden Text, der sich auch nicht mit den anderen bereits veröffentlichten Texten deckt. Von daher soll ihre – in Vorbereitung befindliche – Edition in einem eigenen Beitrag erfolgen.

Die Handschrift *Ms. heb.* Nr. 4725 der Sammlung *Krupp* hinwiederum enthält nur den Anfang der *dimmat an-nabī*, neben der Überschrift ist es eigentlich nur der erste Satz (siehe dazu die Anmerkung 16 zur Übersetzung). Dafür aber findet sich zwischen der Überschrift und diesem ersten Satz eine fast eine ganze Seite umfassende, über die vergleichsweise kurzen Einleitungsformeln der anderen Handschriften weit hinausgehende, theologisch bemerkenswerte Einleitung, die die anderen Versionen wiederum nicht haben. Zudem geht dem eigentlichen „Schutzbrief“ in *Ms. heb.* Nr. 4725 – ebenso wie dies in der von Josef Joel Rivlin veröffentlichten Handschrift der Fall ist – ein drei Seiten umfassender **וַיְחִי מُוחَمَّدٌ עَلَيْهِ لَعْلَى בْنَ أَبِי طَالِبٍ** „Testament Muhammads, Friede über ihn, für ‘Alī ibn Abī Ṭālib“ genannter Text vorauf. Dass auch in der Handschrift *Ms. heb.* Nr. 4725 das „Testament Muhammads für ‘Alī ibn Abī Ṭālib“ auf Arabisch in hebräischen Buchstaben geschrieben ist, ist umso erstaunlicher, als der Text ja nichts enthält, was besonderen Bezug auf Juden hätte oder auf jüdische Angelegenheiten und Rechte abzielte.

Bemerkenswert ist schliesslich, dass in allen handschriftlichen Versionen gegen Ende ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass der voraufgehende Text des „Schutzbriefs“ nicht nur authentisch, sondern in Ge genwart von einigen namentlich genannten Zeugen **כָּלִمة בְּכָלִمة וְחַרְף בְּחַרְף** (*kalima bi-kalima wa-harf bi-harf*) „Wort für Wort und Buchstabe für Buchstabe“ vom Propheten selbst ‘Alī ibn Abī Ṭālib diktiert, nichts weggelassen und nichts hinzugefügt worden ist. Dass ‘Alī ibn Abī Ṭālib den Text

eigenhändig geschrieben hat, hat am Ende Muhammad mit seinem Siegel bestätigt.

Wie jedoch schon ein flüchtiger Blick auf die verschiedenen erhaltenen Versionen deutlich macht, kann dies angesichts der Verschiedenheit ihrer Texte kaum so gewesen sein. Vielmehr stellt sich die Frage, was in diesem Dokument überhaupt als „echt“ bzw. als historischer Kern anzusehen ist. Zudem würde man erwarten, dass in einem Dokument wie dem Schutzbrief des Propheten für die Juden oder einige jüdische Stämme auch von den Verpflichtungen die Rede sein sollte, die im Gegenzug seitens der Juden dem Propheten und seinen Nachfolgern sowie dem islamischen Gemeinwesen gegenüber zu erfüllen sind. In dem hier veröffentlichten Dokument *Ms. heb. 5026* ist davon jedoch keine Spur zu finden, obwohl sie, in unterschiedlicher Form zwar, in manchen anderen Versionen erhalten sind, so ansatzweise auch in *Ms. heb. 0392*.

Wenn auch als „Quelle“ und „Urform“ dieses Schutzbriefes wohl mündliche oder schriftliche Zusicherungen an jüdische Stämme anzunehmen sind, die – gleichviel, ob mündlich oder schriftlich gegeben – in jedem Falle rechtsverbindlich waren, gilt dies im Blick auf die späteren Fassungen und die durch die Jahrhunderte bis ins 20. Jahrhundert entstandenen Abschriften indessen nicht. Zudem werden die mit hebräischen Buchstaben geschriebenen Texte auch kaum einen Araber (oder Muslim) überzeugt haben, den Juden im Namen des Propheten einen besseren Schutz zu gewähren, es sei denn, die Texte wurden verlesen, also weiterhin „mündlich promulgiert“, was indessen nicht allzu wahrscheinlich ist.

Gleichwohl schreibt Reuben Ahroni, dass Nissim B. Gamlie’li berichtet habe: dass “whenever a prominent Muslim visited his father’s house in Yemen, his father would not let him leave before he read to him the ‘Writ of Protection’ … from the beginning to the end. This he did with great enthusiasm, as if rebuking all concerned and admonishing them to treat the Jews in accordance with what is stated in the document”.<sup>7</sup> Dennoch geht Aviva Klein-Franke in ihrem oben erwähnten Aufsatz<sup>8</sup> davon aus, dass die Juden Jemens wohl spätestens seit der *gelut* oder *geruš Mauza* (גלוות גירוש מוזע) oder גירוש מואז, seit ihrer Vertreibung aus den Städten Nordjemens und ihrer Verbannung nach Mauza‘ in der Tihāma (1679/1680),<sup>9</sup> den

---

7 AHRONI, *Yemenite Jewry* (Anm. 1), S. 52.

8 Siehe oben Anm. 1.

9 Siehe dazu u. a. YEHUDAH RATZHABY (1916 – 2009), in: יהודי תימן וקיוש השם, Mahanayim 41 (5620 [= 1960]) = URL: [www.daat.ac.il/daat/kitveyet/mahanaim/razhabi-3.htm](http://www.daat.ac.il/daat/kitveyet/mahanaim/razhabi-3.htm); AHRONI, *Yemenite Jewry* (Anm. 1), S. 121-135; MOSHE ZADOC,

„Schutzbefehl des Propheten“ nur noch als „ein Überbleibsel ihres literarischen Erbes“ angesehen und als solches überliefert haben.<sup>10</sup>

### Einige Anmerkungen zur Orthographie der Texte

Ohne an dieser Stelle auf die philologischen, grammatischen und / oder lexikographischen Aspekte der judäo-arabischen Texte näher einzugehen,<sup>11</sup> sind doch zumindest einige Hinweise auf die Besonderheiten ihrer Orthographie angebracht (freilich ohne damit irgendeinen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben).

Die Orthographie der judäo-arabischen Texte folgt weitestgehend der Phonetik des gesprochenen Wortes: Es wird so geschrieben, wie gesprochen wird. Nur an ganz wenigen Stellen werden einzelne Worte im Konsonantentext auch mal mit Vokalzeichen versehen.

Dass die Orthographie der Phonetik folgt, belegen zuerst all jene Stellen, an denen das *lām* (ل) des Artikels (-אָל) fehlt. Da das *lām* (ل) des Artikels vor den „Sonnenbuchstaben“, das heisst den *s-* (שׁ/תׁ), *z-* (צׁ/צׂ), *š-* (שׁ/שׂ) und *d-/t-* Lauten (תׁ, צׁ, שׁ, זׁ), ebenso aber auch vor *n* (נׁ) und *r* (רׁ) an den nachfolgenden Konsonanten assimiliert, also nicht gesprochen wird, wird es sehr oft, aber keineswegs durchgängig, auch nicht geschrieben. So heisst es zum Beispiel gleich zu Beginn des Textes der Handschrift *Ms. heb. Nr. 5026* in der ersten Zeile: אֲדֹמָה (*ad-dimma*) anstelle von אַלְדָמָה (*al-dimma*), anstelle von אֲנָבִי (*an-nabi*), was in Zeile 8 steht, etc. Gegenbeispiele, das heisst, korrekte Schreibweise mit dem *lām* (ل) des Artikels, liefern allerdings bereits die folgenden Zeilen. So lautet es Zeile 3 der Handschrift *Ms. heb. Nr. 5026*: אַלְרָחָםָן אַלְרָחִים (*al-rahmān al-rahīm*), ebenso Zeile 4: אַלְצָלָמִין אַלְרָחִים (*al-zālimīn*) etc.

Gegenüber der Handschrift *Ms. heb. Nr. 5026* ist die Handschrift *Ms. heb. Nr. 0392* diesbezüglich wesentlich zurückhaltender, insofern als hier in der Regel auch das assimilierte *lām* (ل) des Artikels geschrieben wird.

Beide Handschriften verwenden sowohl für den Artikel -אָל (*al-*) als auch für die Buchstabenfolge *-alif-lām-* (-אָל-) innerhalb eines Wortes zumeist, aber wiederum keineswegs durchgängig, die übliche Ligatur ﮫ.

---

10 Siehe dazu u. a. GOITEIN, נחטף דמת אלنبي (Anm. 3), S. 293ff.

11 KLEIN-FRANKE, Rechtsstatus der Juden (Anm. 1), S. 183.

Der Phonetik geschuldet sind des weiteren in *Ms. heb.* Nr. 5026 die Schreibweise – die Handschrift *Ms. heb.* Nr. 0392 hat dem gegenüber allenthalben die korrekte Schreibweise –, die Wiedergabe der Präposition **על** (‘ala) anstelle von **עלִי** oder die Schreibung des Namens **מוסא** (*Mūsa*) anstelle von **מוסֵי** etc.

Ein weiteres Problem sind die diakritischen Zeichen, die manchmal als Punkt über dem betreffenden Konsonanten und manchmal als dem Konsonanten folgender Apostroph erscheinen und der Unterscheidung ihrer unterschiedlichen konsonantischen Lautwerte dienen. Es betrifft dies die Konsonanten **ד/ת**, **צ/ץ**, **ג/ג'**, **ב/ב'**, **ח/ח'** und **ה**. In den Handschriften begegnen die diakritischen Zeichen nur an sehr wenigen Stellen, zumeist werden sie nicht geschrieben. So steht gleich in der ersten Zeile von *Ms. heb.* 5026 (*ad-dimma*) mit diakritischem Punkt über dem **ד** neben **אדמָה** (*ad-dimma*) ohne diakritischen Punkt über dem **ד** etc. Nur hingewiesen sei darauf, dass das Fehlen der diakritischen Zeichen im Blick auf die Übersetzung, die Feststellung der Bedeutung der Worte, gelegentlich Probleme bereiten kann, nämlich dann, wenn der Kontext unterschiedliche Leseweisen zulässt.

Bemerkenswert ist sodann die gleichfalls der Phonetik folgende häufige Verwendung (Schreibung) der Konsonanten (א, ו oder י) als Vokalbuchstaben („Pleneschreibung“), so zum Beispiel **אלכופאָר** statt **אלכופאָר** (*al-kuffār*) oder oft in den Suffixen –**כּוּם** (neben –**כּוּם**) und –**הָמּוּם** (neben –**הָמּוּם**) etc. Während die „Pleneschreibung“ in *Ms. heb.* Nr. 0392 die Regel ist (durchgängig bei den genannten Suffixen), war der Schreiber der Handschrift *Ms. heb.* Nr. 5026 demgegenüber wesentlich zurückhaltender.

Besonders auffallend ist ferner die unterschiedliche Schreibung des Wortes „Gott“. Während die Handschrift *Ms. heb.* Nr. 5026 variierend mal **אלָהָה** (*ilāh*, „Gott“), mal **אלֲלָה** (*Allāh*, „Der Eine Gott“) und am Beginn des öfteren zudem noch mit der oben bereits erwähnten Ligatur (אֲלַהָה) geschrieben ist, also **אֲלַהָה** oder **אֲלָהָה**, steht in der Handschrift *Ms. heb.* Nr. 0392, von einer Ausnahme **אֱלֹהָה** abgesehen, dafür durchgängig **אֱלָהָה**.

Dem „Layout“ der Texte („Blocksatz“) geschuldet sind schliesslich die Worttrennungen am Zeilenende: So begegnet mehrfach die Trennung des Artikels **-אֶל-** (oder **-אֲל-**) von dem am Beginn der folgenden Zeile stehenden dazugehörigen Nomen (zum Beispiel in *Ms. heb.* Nr. 5026 S. 1v Z. 7-8; S. 3r Z. 8-9 etc.). Aber auch Worttrennungen innerhalb eines Wortes kommen

---

12 Seite 1r Zeile 11 heisst es sogar **בְּנֵי אֶסְרָאֵל** (*banī srā’īl*) anstelle von **בְּנֵי אֶסְרָאֵל**.

vor, wie beispielsweise in **וְאַחֲבָא-רָהוּם**, bei dem die Worttrennung sogar über die Seitengrenze hinweggeht (*Ms. heb.* Nr. 5026 S. 1v Z. 13 / S. 2r Z. 1). Mitunter werden Worttrennungen aber auch vermieden und die Zeilen, des „Blocksatzes“ wegen, am Ende dann mit einem Gleichheitszeichen (=) unterschiedlicher Länge oder aber durch Vorwegnahme der ersten Buchstaben der folgenden Zeile aufgefüllt (so in *Ms. heb.* Nr. 5026 zum Beispiel S. 2r Z. 11-12: **וְגַתְצָרוֹ > גַתְצָרוֹ**). In *Ms. heb.* Nr. 0392 werden Worttrennungen zudem noch dadurch kenntlich gemacht, dass getrennte Worte in runde Klammern gesetzt werden.

In der folgenden Abschrift der judäo-arabischen Texte werden die orthographischen Besonderheiten grundsätzlich beibehalten. Ausnahmen bilden allein zum einen das an den folgenden Buchstaben assimilierte *lām* des Artikels, das in eckigen Klammern [ל] hinzugefügt wird, sowie die Ausschreibung der Ligatur נ > אל, und zum anderen in *Ms. heb.* Nr. 5026 die Ergänzung des [א] in **בְּנֵי אֶسְרָאֵיל**. Fehlende diakritische Zeichen hingegen werden nicht ergänzt. Auch die variierende Plene- und Defektivschreibung wird nicht vereinheitlicht.



Ms. heb. 5026 Blatt 1r

והאדא אל[ל]דמהaldi dimm al[ל]نبي  
מחמד עלא בני [א]סראיל :  
בשם אלה אלרחמאן אלרחאים ובה  
נסתען עלא אלקום אלצאלמין  
לומא כאן פי יי"ג מית סנה ומן =  
بعد תملכת אלכסנדרוס אבן =  
אלקרניין כאלו אלכופאר עלא מדינה  
אלنبي מחמד ופתתנו פתנה עזימה  
ועאנה אללה עליהם וקთל כיאריהם  
ואכרב דיאריהם ובعد דאלך אקבלו  
אליה עשיר בני [א]סראין ולוקאו לא באם  
עליך يانبي אלה קד בגין לנו  
ענק



*Ms. heb. 0392 Blatt 1r*

אלדמה עלא בני אסraiיל

בשם אלה אלרחמאן אלרחים ובה  
נסחען עלא אלקום (אלצאל-

מיאן) לומן כאן פי ג' מיה ומן  
بعد מלכת אלכסנדרוס ابن אלקרניין  
פי אלזמאן אלקדים כאלו אלכופאר  
עלא מדינת אלنبي מhammad ופאתנוּה  
פתנה עציימה שדיידה ועאנָה =  
אללה עלייהום וקטל ליארוהום =  
ואלבְּרַבְּ דִיארְהוּם וּבְعֵדְךָלְךָ =  
אֲקִבָּלְוּ אֶלְיָהּ עֲשָׂאֵיר בְּנֵי אֶסְרָאֵן[יל] =  
וְקִאֵלְוּ לֹא בָּאֵס עַלְיךָ יְאֵוּ וְלֹא אֱלֹהָה  
קָדְבָּאֵן לְנָא אָנָּקְנִיא פָּאַצְלָא  
תָּאָמַר בְּ[אַל]מְעוּרָף וְתָהָא אַלמְנָכָר  
אַחֲנָא [...] מְנֻךְ וְאַלְיךָ נְחָאָרְבָּ

רהום לא בין יד לנבי מתחמדען  
 לאنبي טלה אנה טאייעין גנאחר  
 ביר וויל גהארא שדיידא פילדאר  
 פאהרו בן סראיל לא יומ גומען  
 נועף לאנhaar וחכם לנבי מיחמד  
 אלקטל בסבב בני סראיל וקאלו  
 הבו ואחפזעו סכתכום טדי =  
 אמריכום בה טלה עלא יט מוסא  
 עט מליאן עאך פאקללו בני =  
 סראיל ואנערפו לסתתיהם וכעל  
 אקללו לאומרא ואלאעדא וא  
 רתצעו עלא לנבי מיחמד והזמו  
 לנבי מיחמד וקומה ובעד לאלך  
 אקללו

אנךنبي פאללא תאמר בלאער  
 ותנהא למגבור אchnא מנך וליך  
 נחארב בין ידיך למכלפין עליך  
 פאחים להם אنبي מיחמד ופאתנויהם  
 פתנה שדיידה חתא נהוב מדינתיהם  
 ואכרבה ואקתה נס庵ם =  
 ואטפאליהם וסבא צפיה בתת ז  
 חאיי בתת אלכטאב ורמא עליה  
 אבן אבי טאלב באב זמיזה =  
 מקדאר ז ומ' דראע לומא כ  
 ארו בני סראיל קד וקע עליהם  
 נזר אלה ונזר אלرسול מיחמד  
 לעלי פברזו במשaicם ואחבא  
 ורוהם

Ms. heb. 5026 Blatt 2r

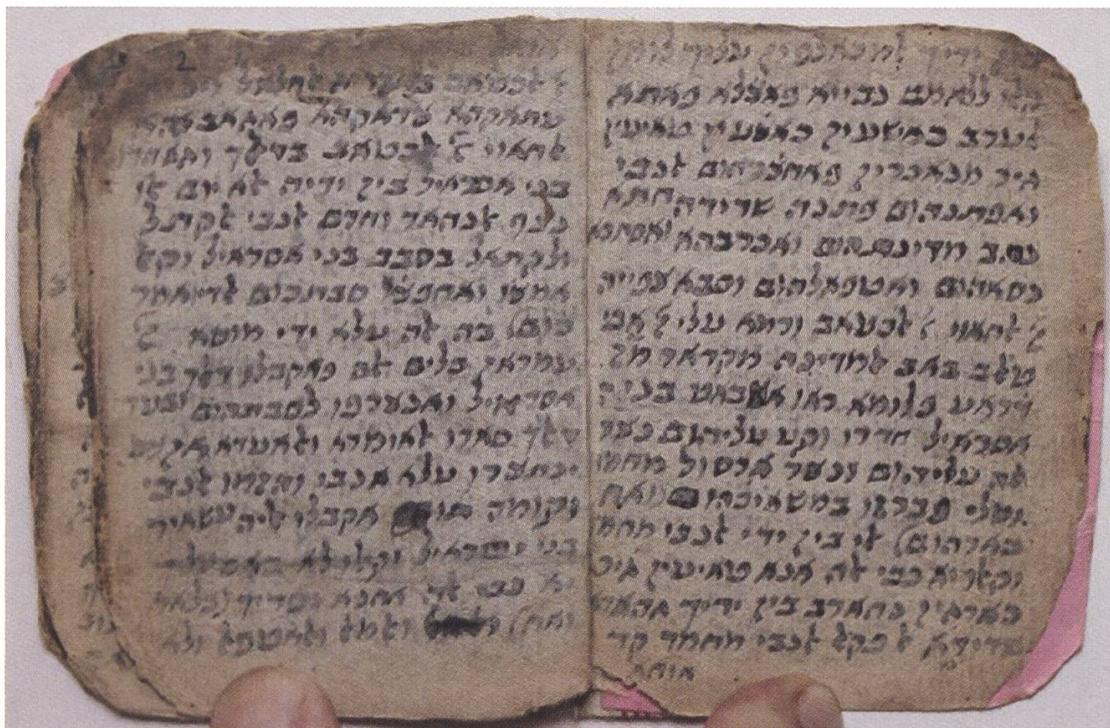
Ms. heb. 5026 Blatt 1v

רהום אלא בין יד לנבי מיחמד וקאלו  
 לאنبي אלה אנה טאייעין גנאחד  
 בין ידיך גהאדא שדיידא פילדאלך  
 גאהדו בני [א]סראיל אלא יומ אלגומען  
 נועף לאנhaar וחכם לנבי מיחמד  
 אלקטל בסבב בני [א]סראיל וקאלו  
 הבו ואחפזעו סכתכום אלדי =  
 אמריכום בה אלה עלא יט מוסא  
 עט מליאן עא"ס<sup>13</sup> פאקללו בני =  
 [א]סראיל ואנערפו לסתתיהם ובעד  
 אקללו לאומרא ואלאעדא ו[א]ני  
 ו[א]נתצרו עלא לנבי מיחמד והזמו  
 לנבי מיחמד וקומה ובעד לאלך  
 אקללו

אנךنبي פאללא תאמר בלאער  
 ותנהא אלמנטור אchnא מנך וליך<sup>14</sup>  
 נחארב בין ידיך אלמכלפין עליך  
 פאחים להם א[ל]نبي מיחמד ופאתנויהם  
 פתנה שדיידה חתא נהוב מדינתיהם  
 ואכרבה ואקתה נס庵ם =  
 ואטפאליהם וסבא צפיה בתת אל-  
 חאיי בתת אלכטאב ורמא עליה  
 אבן אבי טאלב באב אלמדינה אל-  
 מקדאר ז ומ' דראע לומא כ  
 ארו בני [א]סראיל קד וקע עליהם  
 נזר אלה ונזר אלרסול מיחמד  
 לעלי פברזו במשaicם ואחבא-  
 ורוהם

עליה אלסלאם = 13.

14 Wenn nicht auch hier wie in Ms. heb. 0392 ואליך zu lesen ist.



Ms. heb. 0392 Blatt 2r

אורהא [...] ?[...] ריה אלחלאל וירוא [...] ?  
ן' אללטאב ב[...]? עתקהא צדקהא פאגאוב לה צ'ז'<sup>16</sup>  
אלחווי נ' אלכטאב בDAL וגההדו  
בני אסראיל בין ידיה אלא יומ אלו'  
נצח אלנהאר וחרם אלنبي אלקחאל  
ו[א]לקחתאל בסבב בני אסראיל וקאל  
אמצ'ו ואחפצ'ו סבחכום אלדי (אמר-  
כום) בה אלה עלא ידי מוסא נ'  
עמראן כלים אלה פאקבלו דאלך בני  
אסראיל ואנצרפו לסתתיהם ובعد  
dal סארו אלאומרא ואלאעדא אין (וינ'  
ינצחרו עלא אלنبي זהמו אלنبي  
וקומה [...]?] אקבלו אליה עשайд  
בני אסראיל וקאלו לא באס עלייך  
יאنبي אלה אהנה נפדייך (ב[א]לאר-  
וואח) פאלטאל ולא מלאל ולא לטפאול ולא

Ms. heb. 0392 Blatt 1v

בין ידיך אלמיכאלפין عليك לומן  
קאלו ללאם נבייא פאצלא אתה  
אלעrgb כאשעין כאצעין טאייען  
גיר מנאכרים פאחיםרוום אלנבי  
ואפתחנהום פתנה שדיידה חטא  
נהב מדינתיהם ואכרבה ואסתבא  
נסאהום ואטפאלהום וסבא צפייה  
ן' אלחatoi נ' אלכטאב ורמא עלי נ' אבי  
טאלב באב אלמדינה מקדר מר מ"ז  
דראע פלומה ראו אצבאט בני -  
אסראיל חדרו וקע עליהם נצרא  
אללה עליהם ונצרא אלרטול מחמד  
ועל פברזו במשaicbowם (ואה-  
-בארהום) אליל בין ידי אלنبي מחם[D]  
וקאלו יאنبي אלה אני טאייען גיר  
כארגין נחרב בין ידיך גהאדא  
שדיידא אל<sup>17</sup> פקאל אלنبي מחמד קד  
אותה

15 Nach Ms. heb. 8° 420 wäre hier zu ergänzen: אלה אליה בגין אחזווג בצפיה ז' אלהוי.

16 = צפיה בנת

## 17 Hier scheint etwas zu fehlen.

3

נָבִי מְחַמֵּד בְּדָאֵל אֲתֹקְתָּר וַצְחָר  
וְקָטָב אֶהָדָגָן מַשְׁיָּא בְּנֵי סְרָאֵיל  
וְחַקְתָּה עַלְהָא אָנָי בְּאַזְיכָם כִּיר אֶנְשָׂא  
עַלְהָא עַלְאָ דְמָתָי וְעַהֲדָי וְגַהֲדָי וְכַטָּי  
וְשְׁהָאָדָתִי מֵאַדְמָתִי אָוְתָי עַלְאָ  
עַלְגָּיאָה תְּמָס אַסְתָּעָדָי טַאַצְחָבָה תָּאָ  
וְאַלְכָתָאָבָה וְאַלְאַנְצָאָר וְאַמְשָׁאָיָר  
וְלַזְרָא וְעַבְדָּה צְלָאָס וְגָלָי  
אָבָי טָאָב וְקָטָב אַסְמָעָי יְאָמְנָשָׂא  
בְּעַמְרָאָיל וְעַמְסָלְמָיָן וְעַמְוָמָנָי אָן  
אָלְהָא קָד אָוְצָא לִי אָנָי אָבָעָל אָלְמָתָה  
עַלְאָ קְבָאָיל אָזְעַנָּאָט וְכַתְבָה לְהָתָה  
לְמָתָי וְעַהֲדָי וְיִמְנָי וְדָאָלָן מֵא  
הָדָר

אָקְבָּלוּ נָבִי גַּשְׁיָר בְּפְקָדָאָיל וְקָטָן  
לֹא בְּאָס עַלְכָר יְאָנָבָי טָלָה וְקָטָן  
לְהָוָם לֹא בְּאָס עַלְיִכּוּם יְאָנָבָי  
סְרָאֵיל אַמְצָא וְאַחֲפָצָא סְבָתְכּוּם  
טָאוּי אַמְרָכוּם בְּהָאָלָה עַלְאָ יְדָה  
לְיוֹקָה צְעַמְרָאָן פִּי טָוָר סִין וְנָחָנָא  
בְּעֻזָּן עַלְהָא נַנְתַּצְעָע עַלְיָהָוּס גְּוּזָן  
בְּנֵי סְרָאֵיל וְקָטָן לֹא בְּקָא לְנָא  
סְבָתְפְּכָאָן עַנְדָמָגִיב שְׁמָקָה  
לִילָת סְמָבָת כְּרָגוּ בְּנֵי סְרָאֵיל  
וְגַזְוּ בְּלָאָד אַלְכּוֹפָאָר סְמָכָטָפָן  
וְקַתְלָוּ מְנָהָוּס אַרְבָּעָתָמִת אָף  
פָּאָרָס וְכָמָס מִתְּמַתְּבָלָעָם  
אָנָבָי.

Ms. heb. 5026 Blatt 3r

Ms. heb. 5026 Blatt 2v

אַלְנָבִי מְחַמֵּד בְּדָאֵל אֲתֹקְתָּר וַצְחָר  
וְקָאל גַּהְהָדוּ מַעַי יְאָנָבִי [א]סְרָאֵיל  
וְחַקְתָּה אָנָי גָּזִים כִּיר אֶנְשָׂא  
אָלְהָא עַלְאָ דְמָתָי וְעַהֲדָי וְגַהֲדָי וְכַטָּי  
וְשְׁהָאָדָתִי מֵאַדְמָתִי אָוְתָי עַלְאָ  
אָלְדָנָיָה תְּמָס אַסְתָּעָדָי אַלְאַצְחָבָאָבָה אָלְהָא  
וְאַלְכָתָבָה וְאַלְאַנְצָאָר וְאַלְמָשָׁאָי  
וְלַזְרָא וְעַבְדָּה צְלָאָס וְעַלְיָה צְלָאָס  
אָבָי טָאָבָה וְקָאל אַסְמָעָי יְאָמְנָשָׂא  
בְּנֵי [א]סְרָאֵיל וְאַלְמָסָלְמָיָן וְאַלְמוֹמָנָי אָן  
אָלְהָא קָד אָוְצָא לִי אָנָי אָגָעָל אָלְמָתָה  
עַלְאָ קְבָאָיל אָלְאַצְבָּאָט וְ[א]כְתּוּבָה לְהָמָם  
דְמָתָי וְעַהֲדָי וְיִמְנָי וְדָאָלָן אָן מֵא  
חָדָר

אָקְבָּלוּ אֶלְיהָ עַשְׁר בְּנֵי [א]סְרָאֵיל וְקָאל  
לֹא בְּאָס עַלְיִיךְ יְאָנָבָי אָלְלָה וְקָאל  
לְהָוָם לֹא בְּאָס עַלְיִכּוּם יְאָנָבָי  
[א]סְרָאֵיל אַמְצָא וְאַחֲפָצָא סְבָתְכּוּם  
אַלְדִּי אַמְרָכוּם בְּהָאָלָה עַלְאָ יְדָה  
מוֹסָא צְעַמְרָאָן פִּי טָוָר סִין וְנָחָנָא  
בְּעֻזָּן אָלְהָא נַנְתַּצְעָע עַלְיָהָוּס גְּוּזָן  
בְּנֵי [א]סְרָאֵיל וְקָאל לֹא בְּקָא לְנָא  
סְבָתְפְּכָאָן עַנְדָמָגִיב אַלְשָׁמָס  
לִילָת אַלְסָבָת כְּרָגוּ בְּנֵי [א]סְרָאֵיל  
וְגַזְוּ בְּלָאָד אַלְכּוֹפָאָר אַלְמָכָאָלְפָאָן  
וְקַתְלָוּ מְנָהָוּס אַרְבָּעָתָמִת אָף  
פָּאָרָס וְכָמָס מִתְּמַתְּבָלָעָם  
אָלְנָבָי.



Ms. heb. 0392 Blatt 3r

ז' סלאם ועלי ז' [אבי טאלב וקאל]  
אסמעו يا מעשair<sup>18</sup> בני אסראל ואל-  
מסלמין ואלמומניין אין אלה קד אווצה  
אלי אני אגעעל אלדמא עלא גמייע  
קbaarיל אלאצבאט ואכתוב להום  
דמתה ועהדי וימני ודאלך אין לא  
חר יתעדא עלייהום בשתיימה  
ולא בזקיפה ולא בעדואה ולא בצלם  
לא להום ולא לנשלוחם מן בעדהום  
מן מא אמרך בה يا עלי ז' [אבי טאלב  
פאגובהה אלחצ'ור מן אלמלמין ואל-  
מומניין ואלמשאיך וקאלו يانبي אלה  
אלאמר אמרך ואלעלם עלמך ואלנבווה  
נכוותך תום קאל אל[نبي] يا עליaben  
אבי טאלב אגלו ימאני ואלזם אלקלם  
ואכתוב להום דמתה אלדי אמרליך  
פלומא קדם עלי קאל אחכי אכתוב  
בשם אלה אלרchroman אלרחים אלסלאם

Ms. heb. 0392 Blatt 2v

[...] להום אלنبي לא באס עלייכום  
יא בני אסראל אמרץ ואחפצ'ו =  
סבתcum אלדי אמרcum בה אלה עלא  
יד מוסא ז' עמראן פי טור סין ונחנא  
בעון אלה ננטצ'ר עליהום פכאן =  
ענד מגיב אלשםס לילת אל[סבת] =  
ברגו בני אסראל וגוזו בלבד אללך  
אלכופאר אלמכאלפין וקthalו מנהום  
ארבעת אלף פארס וכמס מית =  
רגאל לומה עלם אלنبي בDALך אסתור  
וצחן וקאל גאהדתוים يا בני אסראל  
וחק אלה לא אגוזיכום כירא בDEL  
DALך אין שא אלה עלא דמתה ועהדי  
וגדיי וכטי ושהאדתי מא דאמת  
אומתי עלא אל[דניא] תם אסתעהרו  
ב[אל]אצחאכ אליה ואלכתחאבה ואלאנצאר  
ואלמשאיך ולזרא ואלאחאכאר ועבדאללה  
ז' סלאם



Ms. heb. 5026 Blatt 4r

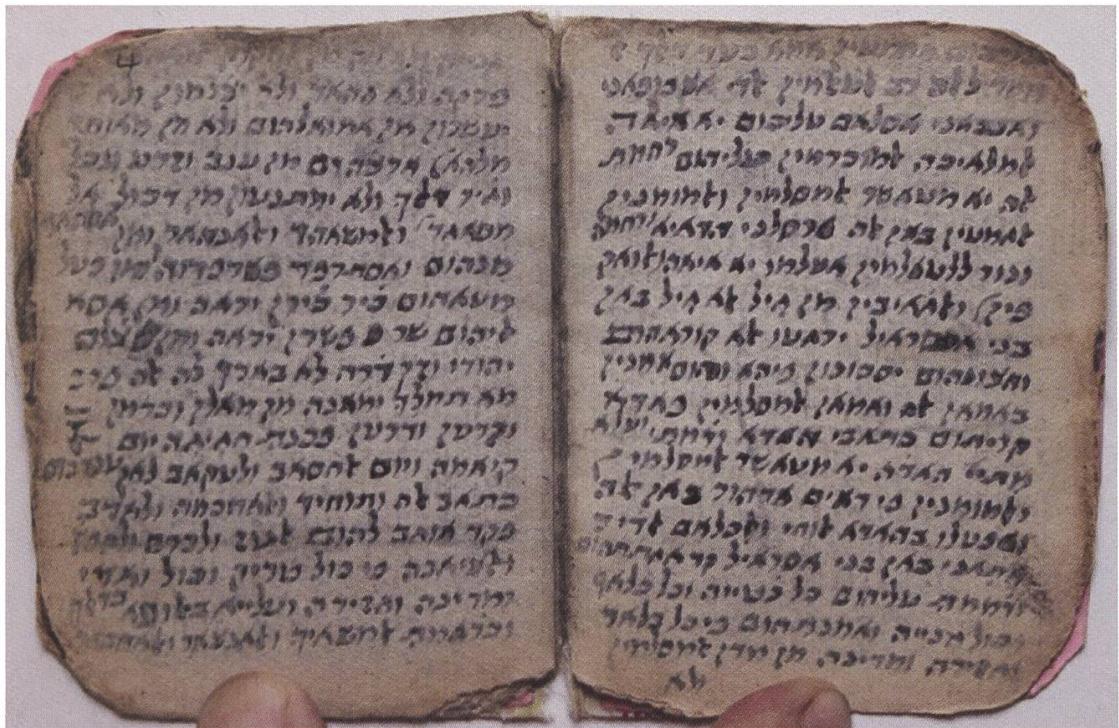
Ms. heb. 5026 Blatt 3v

עלמו בָּן אֱלֹה אֲרַסְלָנִי חֶדָּא -  
וְרֵחֶם וְנוֹר לְאַלְעָלָמִין אַלְמָנו  
יְאֵיה אַלְוָקְפִין בָּן בְּנֵי סְרָאִיל  
יְרַגְעַו חַזְוָנָהָם יִסְכְּנֵן פִּיהָא וְהָוָם  
מַאֲמָנֵן בָּאַמְּצָן תָּלָה וְאַמְּאָן תָּ  
מַקְלָמִין אַוְמָת מַחְמָד פָּאָרָא  
קְרִיתָוּ כְתָאֵבִי הָאָלָא וְדַמְתִּי =  
(עַלְמָתוֹ גָּאָרָה אָפְעָלָו בָּהָאָרָא  
זָוחֵי וְאַכְלָמָס זָרִי אַתְּאָן בָּן  
כְּמַיְדָמִתִּי קָד אַגְּהָתָהָם וְרַפְעָתָ  
מְנָהָם כָּל כְּטִיָּה וְכָל כְּלָאָף וְכָל  
גְּנִיָּה

חֶד יִתְעַדָּא לְהָם לֹא בְשִׁתִּימָה וְלֹא  
בְּזִקְיָה וְלֹא בְעַדְוָה וְלֹא בְצָוָלָם  
מִן מָא אַמְרָך יְאַעֲלֵי נָ אַבְיְתָאָב  
גּוֹבָהּ הוּ אַלְמָסְלָמִין יְאַמְשָׂאָר זָעָם  
שְׁלָחּ וְקָטָן יְאַבְיִתְלָהּ אַגְּנָטָם עַלְמָר  
וְאַדְבָּוּהּ דְּבוּתָךְ תְּסִיקָּהּ גָּלָהּ אַבְנָן  
אַבְיְתָאָבּ וְקָטָן יְאַבְיִתְלָהּ מַחְמָד אַכְתּוּבּ :  
בְּסָם תָּאָה טְרַחְמָאָן תָּרְחִים  
סְלָלָם עַלְיכָם אַגְּמָעָן  
אַמְאָה בְּטָרְדָר דְּחַמְדָר לְזָאָה  
רָב זְעַמְמָי נָאָדִי אַעֲתָפָאָנִי וְאָן  
בָּאָנִי עַלְיכָם יְאַמְעָשָׂר בְּנִי  
סְרָאִיל וְאַלְמָסְלָמִין יְאַמְוּמָנִין אַגְּמָשָׂן  
אַעֲמָסָן

19. בני [א]سرائيل =

20. Es muss heissen: אלעלם.



Ms. heb. 0392 Blatt 4r

גנינה ולא חק מן אלחקוּךְ [...] ?  
 פרקה ולא גהאָד ולא יצלאָן ולא  
 יעשראָן מן אמוֹאלהָם ולא מֵאַתְּה-  
 מלְהָאָ ארְצָהָם מִן עַבְּרָה וְזֶרֶעָן וְנֶכֶל  
 וְגַרְדָּלָךְ וְלָא יְמַתְּנָעָן מִן דָכְלָךְ (אל-  
 מסָגָד) וְאַלְמַשָּׁהָד וְאַלְאַנְהָאָר וְמַן אַחֲתָאָג  
 מְנָהָם וְאַסְתְּרָפְדָ פְּאַרְפְּדוֹה וְמַן פְּעָל  
 מְעָהָם כִּיר לִירְן יְרָאָה וְמַן אַסָּא  
 כְּתָאָבָה וְלָא בְּאָבָה לְאָבָה  
 מְנֻדָּרָה וְלָא בְּעָלָה וְלָא בְּלָעָה  
 וְלָא בְּעָבָה כִּי בְּזָבָן כְּלָוִין וְבְּזָבָן  
 וְלָא בְּעָבָה וְלָא בְּזָבָן וְלָא בְּזָבָן  
 וְלָא בְּעָבָה זָחְטָאָד וְזָחְטָאָד וְזָחְטָאָד

Ms. heb. 0392 Blatt 3v

עַלְיכָם אֲגָמְעַן אָמָא בְּעֵד דָאָלָךְ אַל-  
 חַמְד לְאָלָה רְבָ אַלְעַלְמִין אַלְדִּי אַצְתָּפָאַנִּי  
 וְאַנְבָּאַנִּי אַלְסָלָם עַלְיכָם יְאָאֵיָה  
 אַלְמַלְאִיכָּה אַלְמַכְרִמִּין עַלְיהָם רְחַמָּת  
 אָלָה יְאָמָעָשָׂר אַלְמַסְלִמִּין וְאַלְמַמְנִין  
 אַלְגָמְעַן<sup>21</sup> בָּאָן אָלָה אַרְסָלָנִי חַדְאָה וְרָחָמָה  
 וְנוֹר לְ[אַלְעַלְמִין אַעֲלָמָוּ יְאָאֵיָה (אַלְוָאָק  
 פִּין) וְאַלְגָאִיבִּין<sup>22</sup> מַן גִּיל אַלְאָ גִּיל בָּאָן  
 בְּנֵי אָסְרָאֵיל יְרָגְעָו אַלְאָ קּוֹרָאָהּוּ  
 וְחַצְוֹנָהּוּ יְסִכְנוּן פִּיהָא וְהָוּ אַמְנִין  
 בָּאַמְנָן אָלָה וְאַמְנָן אַלְמַסְלִמִּין פָּאָדָא  
 קְרִיתָהּוּ כְּתָאָבָה כִּי בְּזָבָן כְּלָוִין וְבְּזָבָן  
 וְלָא בְּעָבָה זָחְטָאָד וְזָחְטָאָד וְזָחְטָאָד  
 כְּתָאָבָה וְלָא בְּעָבָה זָחְטָאָד וְזָחְטָאָד  
 וְלָא בְּעָבָה זָחְטָאָד וְזָחְטָאָד וְזָחְטָאָד  
 וְלָא בְּעָבָה זָחְטָאָד וְזָחְטָאָד וְזָחְטָאָד

21 Hier fehlt das an dieser Stelle in Ms. heb. 5026 stehende .אַעֲלָמָוּ.

22 Ms. heb. 8° 420 hat hierfür ; ואַלְגָאִיבִּין siehe GOITEIN, (Anm. 3), S. 290.



Ms. heb. 5026 Blatt 5r

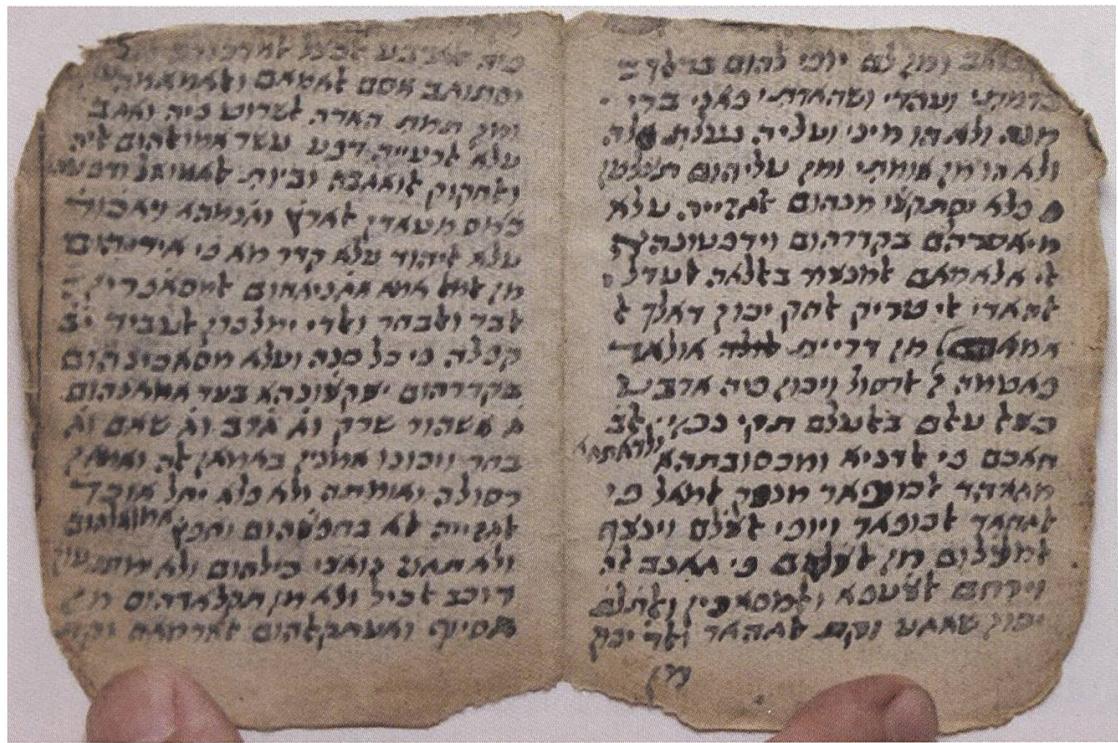
דרך לא בארך אלה מֵא תמלך  
ימאננה מַן מאלוּן וְרָמָאן וְזָרָעָן  
וְצָרָעָן לא כוֹנֶת לה חֲבִיב יְהוָה קָרָא הָנוּ  
וְוֹסָחָסָב וְטָקָאָב לְאָן עַנְלָהָסָב  
כְּתָאָב אָלָה וְתָוָחוֹד וְתָחָכָמָה וְלָהָבָה  
אָלָב פְּלָל אָוְגָבָת לְהָוָם טָעָן וְאָלָב  
בְּלָם וְתָחָפָעָן וְתָמִיאָנָה פִּי כָּל טָרִיךְ  
וּפִי כָּל מְדִינָה וּפִי כּוֹל גְּזִירָה וְעַלְלָה  
בְּלוּפָא בְּדָלָךְ וְכְרָאָמָת לְמַשָּׁאָץ  
וְאָלָנָצָאָר וְכְרָאָמָת עַפְיָה בְּנָת  
אָלָחָאָי בְּנָתָגְאָב וְמַעֲנָתָגְאָב וְמַעֲנָתָגְאָב  
לְהָמָם בְּדָלָךְ דְּמָתוֹי וְשָׂהָרָיו וְשָׂהָרָיו

פָּנָי

Ms. heb. 5026 Blatt 4v

גְּנִיה וְאָמְנָתָהָם פִּי כָּל בְּלָאָד וְגַזְירָה  
וּמְדִינָה מַן אַלְמָסְלָמִין וְלָא עַלְיהָוָם  
לְאָכְטִיה וְלָא חָק מַן אַלְחָקָוק אַלְוָאָגָבָה  
אַלְוָאָגָבָה וְלָא פְּרָקָה וְלָא גַּהָּאָד  
וְלָא יַצְלָמוֹן וְלָא יַעֲשֶׂרוּ מַן מַאֲלָהָם  
וְלָא מַן מַחְמָלָה אַרְצָהָם מַן  
עַנְבָּה וְזָרָעָן וְנָכָל וְגִיר דָּאָלָךְ וְלָא  
יִמְתְּנָעָן מַן דְּכָול אַלְמָסָגָד וְאָלָ-  
בִּיתָה וְמַן אַחֲתָאָגָה מַנְהָהָוָם וְאַסְתָּהָ-  
פָּדָפָרְדוֹה וְמַן פָּעָל מַעְהָהָם  
לִיר בְּרִין יְרָא וְמַן עַמְלָל מַעְהָהָם  
שָׁר שָׁרִין יְרָא וְמַן צָלָם יְהֻוָּדִי וְזָן

דרך



Ms. heb. 0392 Blatt 5r

מן דרייה [...] פיה אלארבע אלפצל אלמדכורה לי[...]  
 יסתוגב אسم אלאמאמ ואלאמאמה  
 ומן תמת האדא אלשרוט פיה ואגב  
 עלא אלריעייה דפע עשר אמואליהם אליה  
 ואליךוק אלואגה ובוית אלאמואל ודפעה  
 למס מעדרן אלארץ וגנמה ואילוד  
 עלא אליהוד עלא קדר מא פי אידיהום  
 מן אלמאל אמא אגניאהום אלמסאפרין =  
 אלבר ואלבחר ואלדי ימלכון אלעבד י"ב  
 קפלה פי כל סנה וועלא מסאכינהום  
 בקדrhohom יצקזונאה בעד אמאנהום  
 ג אלשחור שرك ג גרב ג שם וג  
 בחר ויכנוו אמניין באמאן אלה ואמאן  
 רסולה ואומתה ולא כלא יהל אוכד  
 אלגוזיה אלא בהפצחים וחפץ אמואליהם  
 ולא תגוז נואציז כיליהם ולא ימתהעון  
 רוכב אלכילד ולא מנ קלאדיהם מנ  
 אלסיוף ועתקה אליהם אלארמאח וקאל

Ms. heb. 0392 Blatt 4v

[וכראמת צפייה בת אלחואי בת]  
 [=אל] כתאב ומן למ יופי להום בDALC =  
 בדמתי ועהדי ושהאדתי פאני ברי =  
 מנה ולא הוא מני ועליה נעלת [=לה]  
 ולא هو מן אומתי ומן עליהום הצלטן  
 פ פלא יסתקצץ מנהום אלגוזיה עלא  
 מיאסדהום בקדrhohom וירבטונהה  
 אלי אלאמאמ אלמנצור באלאה אלעדל  
 אלהאי אלי טרייק אלחק יכון דאלך אל-  
 אמאם) מן דריית אלללה אולא  
 פאטמה נ' אלرسול ויכון פיה ארבע  
 פועל עאלם באעלם תקי נקי אלבי'  
 האכם פי אלדניא ומכסובתאה ולדאטהה  
 מגההד אלכופאר מנפק אלמאל פי  
 אלגזהד אלכופאר ויופי אלצלם וינצץ  
 אלמלצלום מן אלצלאם פי גאנב אלה  
 וירחם אלצעפא ואלמסאכין ואלה[אלת]  
 יכון שאגע וכת אלגזהד ואלה[ן] יכון  
 מנ



Ms. heb. 5026 Blatt 6r-

Ms. heb. 5026 Blatt 5v-

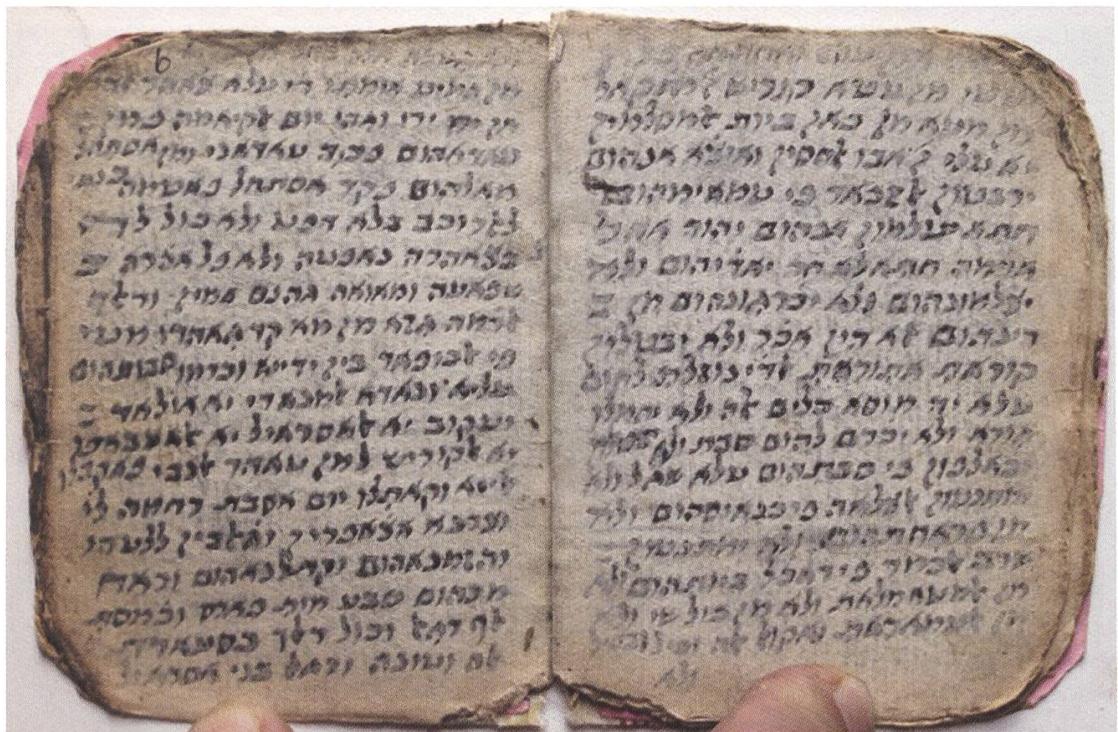
ולא ימתנוון מן אלצלאת פי מעאליהם  
ולא מן פרחים ולא מן ציאמהום  
ולא מן כל שי ומן אסתחל מאלהום  
כוון לה חגייג יומ אלדין ויום אלקיאמה  
ואלהשאוב ומן אחtagג מנהם ואסתה-  
פְּד פארפדוּה ומן פעל מעאהם ליר  
כירן ירא ומן פעל מעאהם שר  
שרן ירא ומן אסתחל מאלהום  
פקד אסתחל פאטמה בנת מחמד  
בלא עקד ולא כוון לה שפייע לא  
ב[אל]צ'אהרה ראפעה<sup>23</sup> ולא פ[נ]י[אל]אברה  
שאפעה ומאה גהנמ אמין ודאלך  
אלדמה

פָּנִי בָּרֵי מִנֶּה וְלֹא הוּא מַנִּי וְלֹא  
אֲנָא מִנֶּה וְלֹא הוּא מִן אֲוֹמָתִי וְמִן  
עַלְיהָוָס תְּעַלְתָּו יְסַתְּקָצִי מִנְהָוָס  
וְאַיְלָא אֲנָהוָס יְרַבְּטוּן זְקֻנָּאָרְפִּי  
עַכְיִינְמָהָס חַתָּא יְשַׁלְּכְוּן אֲנָהוָס וְהָרָא  
אַלְמָה חַתָּא לֹא חָד יְגַהָּס וְלֹא יְלָמָּוּ  
הָרָס וְלֹא יְכַרְגְּהוּס מִן יְנָבוֹת זָא דִין  
אָפָר לֹא יְכַטְּלוּן קְרָאִית תְּתוֹרָאָת  
קְרָיו נְגָכָת לְהָרָס עַלְפָא יְמָוֹקָא  
תְּנָבִי כְּלִים טָלָב נְשָׂאָק וְלֹא יְחַמְּלָא  
בְּרוֹא, וְלֹא יְכַרְמָס לְהָס סְבָת וְלֹא  
וְכָלָנוּ טְמַתָּהָס נְלָא שְׁגָל תָּאָנִי  
וְלֹא

23 Mit Ms. heb. 0392 ist auch hier **נאפעה** zu lesen.

24 Wie der – nur an dieser Stelle – eingetragenen Vokalisierung zu entnehmen ist, soll hier *az-zannānīr*, also = **אלזָנָנִיר** = Plural von **זָנָאָר** *zunnār* oder **זָנָנָרָה** *zinnāra* gelesen werden.

25 **עליה אלסלאם** =



Ms. heb. 0392 Blatt 6r

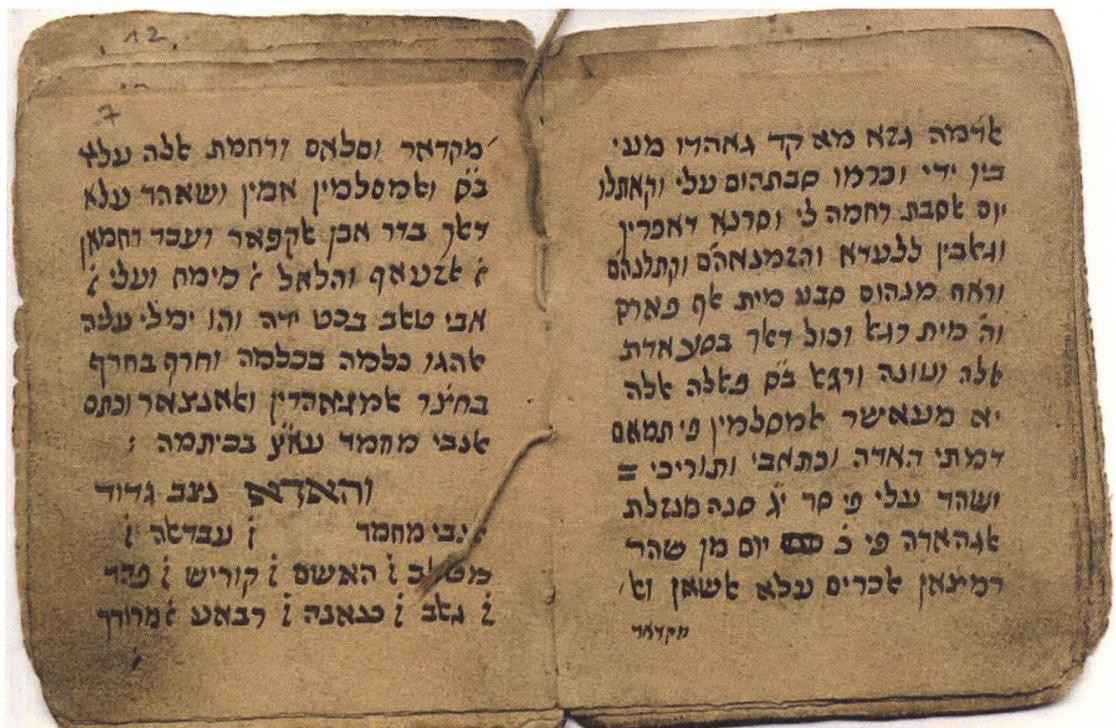
Ms. heb. 0392 Blatt 5v

ולא [...]  
 מן גמיע אומתי לי עלא שאחר אלה  
 אין מין ירו וגהי יום אלקיאמה פמן  
 עאדאיהם פקד עאדאני ומן אסתחל  
 מאלהיהם פקד אסתחל פאטמה בנת  
 אבו אלרכוב בלא דפט ולא כול לה  
 ב[אל]צאהרה נאפעה ולא פ[י]אלאברה =  
 שפאעה<sup>26</sup> ומאואה גהנמ אמין. ודאלך  
 אלדמה גזא מא קד גאהדו מעי  
 פי אלכופאר בין יידייא וכרמו סבותהום  
 עלייא ונאדא אלמנדי يا אולדאד =  
 יעקוב يا אלאסראיל يا אלאצבאט  
 يا אלקוריש למן עاهד אלنبي פאקלו  
 אליאיא וקאתלו יום [אל]סבת רחמה לי  
 וצRNA [אל]צאפרין וガלבין לילדנו  
 והזמנאיהם וקthalנהום וראח  
 מנהום שבע מית אלף פארס ולמסת  
 אלף רגאל וכול דאלך בסעדרת  
 אלה ועונה ורגאל בני אסראיל

[...]  
 יעטי מן עטה קורייא ז' מתקהל  
 מן מעא מן כאן בית אלمسلمין  
 يا עלי ז'<sup>27</sup> אבו אלחסין ואיצא אנהום  
 ירבטון אלזנאר פי עמאימהום  
 חטא יעלמון אנהום יהוד אהל  
 [אל]רדה חטא לא חד יאדייהם ולא  
 יצלמונייהם ולא יכרוניהום מן =  
 דינהום אלא דין אבד ולא יבטלו  
 קוראת [אל]תורהת אלדי נזולת להום  
 עלא ידי מוסא כלים אלה ולא יחמלו  
 גורא ולא יכרם להום סבת ולא [...]?  
 יכלפון פי סבתחום עלא שגל ולא  
 ימתנייען מן אלצלאה פי כנאייסהום ולא  
 מן פראחתהום ולא ימתנייען =  
 שרב אלכמר פי דאכל ביותהום ולא  
 מן אלמעאמלאת ולא מן כול שי ולא  
 מן אלעמארת ואקואל אלה ופי [...]?  
 ולא

26 Mit Ms. heb. 5026 ist auch hier **שנאפעה** zu lesen.

27 Hier fehlt der *nasab* (نسب) **אבי טאלב** (أبي طالب). Stattdessen ist die *kunya* (كنية) dem *ism* (اسم) nachgestellt.



Ms. heb. 5026 Blatt 7r

Ms. heb. 5026 Blatt 6v

-מקדרר וסלאם ורחתת אללה עלא  
ב' <sup>28</sup> ואלמוסלמיין אמין ושאהד עלא  
דאך בדר אבן אלקפאר ועבד רחמאן  
ז' אלזואעף והלאל ז' מימה וועליז'  
אבי טאלב בכת ידה והוא ימליעליה  
אלהגו כלמה בכלמה וחurf בחרף  
בחזר אלמגאגהדיין <sup>29</sup> ואלאנצאר וכותם  
אלנבי מוחמד עא'ז' בכייתה :  
והאדא נצבר גדור  
אלנבי מוחמד ז' עבדאללה ז'  
מטאלב ז' האשם ז' קורייש ז' פה  
ז' גאלב ז' כנאניה ז' רבאע ז' מרודר  
ז'

אללה גוזא מא קד גאהדו מעי  
בין ידי וכרכמו סבתהום עלי וקאותלו  
יום אלסבת. רחמה לי וסרנא דאפרין  
וגאלבין ללוועה והזמנאהם וקתלנהם  
וראה מהנוום שבע מית אלף פארס  
וה' מית רגאל וכובל דאך בסעאדת  
אללה ועונה ויגאל ב' <sup>31</sup> פאללה אללה  
יא מעאשר אלמוסלמיין פי תמאם  
דמתיה האדא וכתחאי ותורייכי =  
ישחד עלי פי סר יי'ג סנה מנולת  
אלגאגאהרא <sup>32</sup> פי ב' <sup>33</sup> יומן מן شهر  
רמצאן אלכרים עלא אלשאן ואל-  
מקדרר

28 Es muss wohl heissen. אללהאגריין.

29. בני [א][سرail] =

30. עלייה אלצלאה =

31. בני [א][سرail] =

32 Es muss wohl heissen. אללהגרה.



Ms. heb. 0392 Blatt 7r

Ms. heb. 0392 Blatt 6v

ן' גאלב ז' כנאננה ז' רבעא ז' [...] ?]  
הרפה ז' מזאהה ז' אס אבו [א[לאס ז' אל[?]  
ן' אסמאעל ז' אבראים ז' תארח ז' =  
נאכור ז' סאמג ז' רעו ז' קאסם ז' =  
מאצ' ז' שאלח ז' פאלר ז' סאם ז' נוח ז'  
מאלך ז' מתשלח ז' מאגע ז' אלמנזול ז'  
אלמסבח ז' אלמשתרי ז' אנס ז' חוץ ז' אלנע?  
[... ונא אדם [אל]טראבי ע"א<sup>33</sup> וועלא א[?]  
[...] אגמיעין והאדה צפת אלنبي מה'  
ע"ס<sup>34</sup> לא כאן טויל ולא הוא קציר ומן כאף  
אל[דין ואלהשאָב גיגל מצירה בית אלמציר  
גהנם פי ז' שׂוּב ביזות מסיר כמס מית  
סנה והי יי"ג شهر מזיד ומן קאם דמתה  
ועהדרה פקד תזמן פי אלגנה מסיר כמס  
מית סנה ענד אלצאלחין וענד אלדי לא  
יערפו קטא וענד אלדי תום מקריבין  
אליה תעלא אמין ואמין :

## פי

תمام דמתה האדא וכתאבי ותורייכי  
ישחד עלייא פי סנת יי"ג מקאפי אל-  
הגראה פי ל' יום מן شهر رمضان אל-  
קרים עלא אלשאן ואלמקדר ואלסללאם  
ורחמת אלה עלא אלמוניין אמין ושאה[  
עלא דאלך בדר ז' אלקפאָר מ[...]  
ועמראן ז' אלאפר. וטלחה אלזביד  
וערפה ז' אלעבאָס אבו סינין ועומר  
אבן אל[...] וסעד וסעדיה ואבן  
רחמאן ז' אלזעאָפ והלאל [...]  
זמאחה. ועלי ז' אבי טאלב בכלט  
ידה והוא ימלוי עליה אלنبي אלהgo כלמה  
בכלמה וחurf בחזר אלמגאהדין  
ואלאנצאר וכתחם אלنبي עליה [אל]סללאם  
בכאתמה והאדא נצבר גדור אלنبي  
מחמד ז' עבד אלה ז' אלמטאלב ז'  
האשם ז' קורייש ז' כעב ז' פחד

33. עליהם אצללה =

34. עליה אלסללאם =

וְלֹא דָבָר וְגַעַל מִצְרָה פִי גָהֵנָם פִי  
בְּבִזּוֹת קָלִי מִקְלָה אֶחָד מִיתְקָנָה  
וּמִן קָאמָם דִמְתָה פְקָד תְּצִמְטָן לְהָ  
פְּלַבְנָה זֶה מִיתְקָנָה פִי בְּלֹרְבָּ  
אָלָה. כָל לְרָבָה מִסְרָר חַמִּיתְסָנָה  
עַנְד צָעָקָה וְעַנְד לְדָי לְאַעֲגָפָן  
לְטָאָה וְעַנְד קָלִי הָס קְרִיבָן זָהָ  
תְּגַעַגָּה אַמְּלִין וְאַמְּיִין : תְּמִתְתָּה  
אַגְבָּי עַתְּעַת . הַבְּתוּךְ סָטָם . עַזְרָק כְּתָעַטְוֹקָה  
חַמְּרָה-חַקָּן זְלָה מִוְקָה הַמְכָבָנָה מַעֲלָמָה גַּרְגָּה  
וְהַיא נִכְתָּבָה עַל שְׁמוֹ שָׁמָא . בְּרוֹא אַתְּה אָמָר  
שְׁלָמָה הוּא . שְׁיָאָא אַתְּה טְבָבָטָה

וְתְּרִפָּה זֶה מִזְאָפָה זֶה מָהָמָקָע  
זֶה סְקִיאָעָל זֶה אַבְרָהָהִים זֶה תָּאָרָחָה  
נְאָכוֹר זֶה פָּאָטָה זֶה לְרָעָיו זֶה קָאָסָה זֶה  
מָאָצָי זֶה שְׁלָחָה זֶה כְּכָדָה זֶה דָוָחָה זֶה מָזָן  
זֶה מְתוּשָׁלָה זֶה מְאָנָה זֶה אַלְמָנוֹל זֶה  
אַלְמָסְבָּחָה זֶה אַלְמָשְׁתָּרִי זֶה אַנְאָקָה זֶה חָוָז  
זֶה אַלְנָעָמָי זֶה אַבְוָנָה אַלְסָעָבָה אַתְּרָאָבָּי  
עַמְּאָקָם וְעַלְלָא אַגְבָּוּהָ אַגְבָּעָן :  
וְהַאֲדָה צְפָתָן נְבָי מְחַמְּדָה לָא  
כָּאן טְוִיל וְלָא כָּאן  
וְעַלְלָה כְּלָפָה דִמְתָה וְלָא הָוָא  
חַבְבָּגָה לְהָוָס אַקְרִיאָמָה וְלְחַסְאָבָה  
וְעַלְעָבָה

Ms. heb. 5026 Blatt 8r-

וְ[א]לָא דָבָר וְגַעַל מִצְרָה פִי גָהֵנָם פִי  
זֶה בִּיתָה אַלְדִי מִסְרָה אֶחָד מִיתְתָּה  
וּמִן קָאמָם דִמְתָה פְקָד תְּצִמְטָן לְהָ  
פְּנִי אַלְגָנָה זֶה מִיתְתָּה פִי זֶה דָרוֹג  
אַלְדִי כָל דָרוֹגָה מִסְרָר חַמִּיתְתָּה  
עַנְד אַלְצָאָלָחָן וְעַנְד אַלְדִי לֹא יַעֲרָפָן  
לְטָאָה וְעַנְד אַלְדִי הָס אַלְקָאָרְבִּין אַלְיָה  
תְּעַלְלָא אַמְּיִין וְאַמְּיִין : תְּמִתְתָּה  
אלְנָבִי עַצְ' <sup>35</sup> : הַכְּתִיב סָלָם יְצָרָי <sup>36</sup> זֶה מוֹרִי מָוָסָ  
זֶה מוֹרִי חָסֵן זֶה אַלְמָרִי מָוָסָה הַמְכָנָה מַצְמָן נְרִי <sup>37</sup>  
וְהַיא נִכְתָּבָה עַל שְׁמָשׁ שְׁמָא יְבּוֹא אֵי וְיַאֲמֵר  
שְׁלָי הָוָא      שְׁיָאָא בְּשִׁכְמָלוֹ <sup>38</sup>

Ms. heb. 5026 Blatt 7v

זֶה הַרְפָּה זֶה מִזְאָפָה זֶה סָאָם זֶה מְהָאָסָע  
זֶה [א]סְמָעָאַיְלָה זֶה אַבְרָהָהִים זֶה תָּאָרָחָה  
נְאָכוֹר זֶה סָאָמָג זֶה רְעוֹז זֶה קָאָסָם זֶה  
מָאָצָי זֶה שְׁלָחָה זֶה כְּכָדָה זֶה נְוָחָה זֶה מְאָלָךְ  
זֶה מְתוּשָׁלָה זֶה מְאָנָעָה זֶה אַלְמָנוֹל זֶה  
אַלְמָסְבָּחָה זֶה אַלְמָשְׁתָּרִי זֶה אַנְאָס זֶה חָוָז  
זֶה אַלְנָעָמָי זֶה אַבְוָנָה אַלְסָעָבָה אַלְ[תְּרָאָבָּי]  
עַאֲסָ <sup>39</sup> וְעַלְלָה אַלְ[נְבוּהָה] אַגְמָעָן :  
וְהַאֲדָה צְפָתָן כְּלָבִי מְחַמְּדָה לָא  
כָּאן טְוִיל וְלָא כָּאן  
קְצִיר וְמַן כָּאַלְפָה דִמְתָה פְלָא הָוָא  
חַגְגָה לְהָיָם אַלְקִיאָמָה וְ[א]לְחַסְאָבָה  
וְ[א]לָא דָבָר

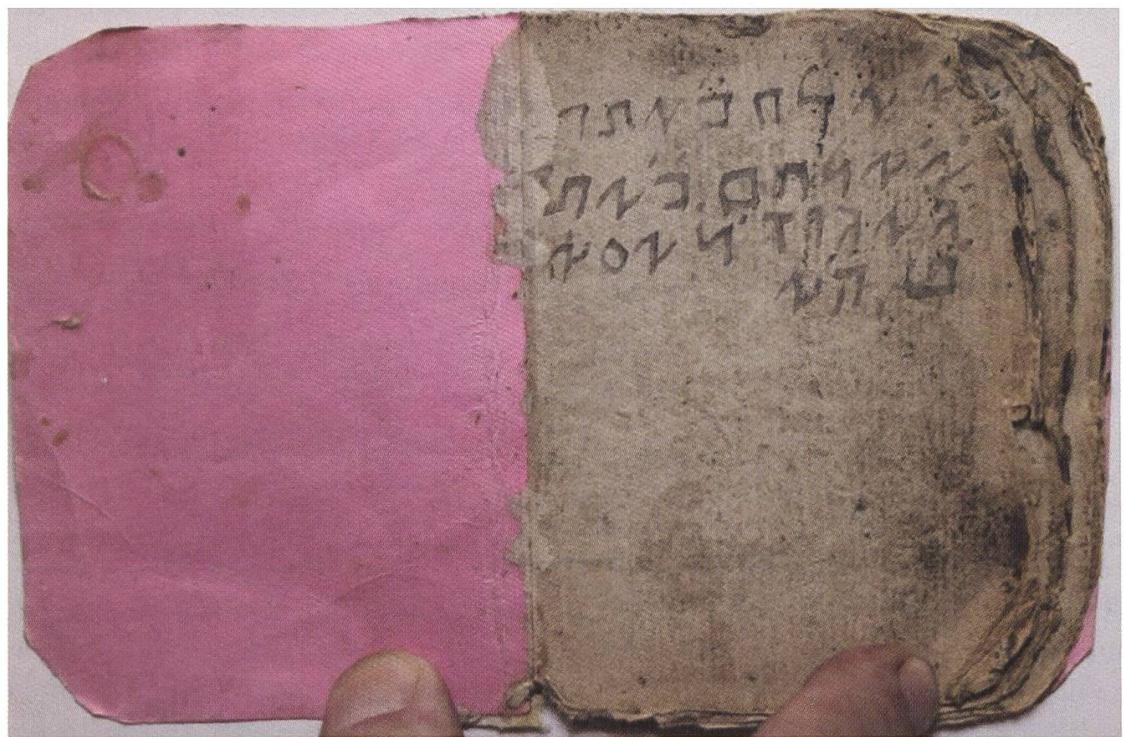
35. עליה אלצללה =

36. „Es bewahre ihn sein Fels [Gott].“

37. „Sein Licht möge leuchten.“

38. „Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist Einer“, „Gepriesen sei der Name der Herrlichkeit seiner Königsherrschaft auf immer und ewig.“

39. עליהם אלסלאם =



*Ms. heb. 0392 Blatt 7v*

## Übersetzung der beiden Handschriften<sup>40</sup>

*Ms. heb. Nr. 5026*

*Ms. heb. Nr. 0392*

[1r] Dies ist der Schutzbrief, den der Prophet Muhammad den Kindern Israel als Schutzbrief gegeben hat.

*Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers,<sup>41</sup> den wir um Hilfe bitten<sup>42</sup> gegen das Volk derer, die Unrecht tun.*

Es geschah<sup>43</sup> im 13-hundersten Jahr<sup>44</sup> seit der Herrschaft Alexanders, des Sohns des Zweigehörnten,<sup>46</sup>

[1r] Der Schutzbrief zugunsten der Kinder Israel

Es geschah im 3-hundersten [Jahr]<sup>45</sup> seit

40 Grundtext der folgenden Übersetzung ist der Text der Handschrift *Ms. heb. 5026*. Dem zufolge bedeutet einspaltiger Text, dass die beiden Handschriften textlich übereinstimmen. – An den Stellen jedoch, an denen die Handschriften voneinander abweichen, werden beide Versionen angegeben. In die rechte Spalte (*Ms. heb. Nr. 0392*) eingetragen werden auch die Sätze oder Satzteile, die in *Ms. heb. Nr. 5026* keine Entsprechung haben, also „Sondergut“ der *Ms. heb. Nr. 0392* sind.

41 Das ist die übliche Anrufungsformel *bi-smi 'llāhi 'r-rahmāni 'r-rahīmi* (بسم الله الرحمن الرحيم), mit der im Koran jede Sure (abgesehen von Sure 9) beginnt.

42 Das hier verwendete arabische Verb (נִתְעַזֵּן *nasta'īn*) erinnert an Sure 1,5.

43 In *Ms. heb. 4725* heisst es: „**לֹמַא כִּי זֶםַן אֱלֹנָבִי מַחְמָד עַלְيָה אֲלָסָלָם כְּאַלְפָו אַלְכָפָאָר**“, „Es geschah in der Zeit des Propheten Muhammad, Friede über ihn, da empörten sich die Ungläubigen gegen seine Stadt, aber Gott schenkte ihm den Sieg über sie.“ (Mehr Text vom Schutzbrief ist in der Handschrift nicht erhalten.)

44 Da in anderen Handschriften von 900 (ט מִתְה) Jahren die Rede ist, könnte die Zeitangabe יג מִתְה hier ein Abschreibfehler sein, יג und ט können leicht verlesen werden.

45 Anders als in der Handschrift *Ms. heb. 5026* ist hier eindeutig von 300 (ג' מִינָה) Jahren die Rede.

46 Das ursprünglich wohl auf den persischen Grosskönig Kyros II. (um 590 oder 580 v./559 v.–530/29 v.) bezogene Attribut „der Zweigehörnte“ bzw. „Träger der zwei Hörner“ begegnet als besondere Gestalt im griechischen Alexander-Roman wieder und wird in der Tradition oft mit Alexander dem Grossen gleichgesetzt. – Nach dem Koran (Sure 18,83-98) ist der „Zweigehörnte“ (دو *dū l-qarnain*) von Gott beauftragt, zwischen der zivilisierten Menschheit und den das Chaos repräsentierenden Völkern Gog und Magog (*Yaḡūq wa-Māḡūq*) einen Wall zu errichten, hinter dem sie bis ans Ende der Zeiten eingesperrt bleiben. Vgl. dazu W. MONTGOMERY WATT, Art. *al-Iskandar*, in: *Encyclo-*

in alter Zeit,

da empörten sich die Ungläubigen gegen die Stadt des Propheten Muhammad und kämpften gegen sie

einen gewaltigen Kampf; einen gewaltigen, heftigen Kampf;  
aber Gott half ihm gegen sie, und er tötete ihre Besten und verwüstete ihre  
Wohnstatt.

Danach traten an ihn die Stämme der Kinder Israel heran, und sie sprachen:  
„Sei unbesorgt,<sup>47</sup>

„Prophet Gottes, Freund Gottes,<sup>48</sup>  
fürwahr, wir wissen, [1v] dass du ein wahrer Prophet bist.<sup>49</sup> Du gebietest das  
Gute und verbietest das Böse.<sup>50</sup> Wir sind mit dir.<sup>51</sup> Wir werden an deiner Seite  
gegen die kämpfen (*nuhārib*), die sich gegen dich empören.“

[1v] Weiter sprachen sie: „Für die Völker ein vollkommener Prophet,<sup>52</sup> dir

*paedia of Islam*, Second Edition, Brill Online, 2015. Reference: Universitätsbibliothek Tübingen, 15. August 2015 <[http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-iskandar-SIM\\_3630](http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-iskandar-SIM_3630)>. – Aus dem Beinamen Alexanders ist im vorliegenden Text indessen der Name seines Vaters geworden.

<sup>47</sup> 47 לא באס עליך (*lā ba's 'alaika*): wörtlich: „nichts Böses möge über dich kommen“.

48 „Freund, Vertrauter Gottes“ (ولی الله ولی الله) – zum Begriff vgl. u. a. Sure 5,55 – ist einer der Beinamen des ‘Alī b. Abī Ṭālibs. Zum Begriff siehe RICHARD J. MCGREGOR, Art. *Friend of God*, in: *Encyclopaedia of Islam, THREE*, Brill Online, 2015. Reference: Universitätsbibliothek Tübingen, 15. August 2015 <[http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-3/friend-of-god-COM\\_27194](http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-3/friend-of-god-COM_27194)>

49 אלנבי אלף אצל (*an-nabī al-fāḍil*): Der Satz erinnert an die vom Ende des 7. / Anfang des 8. Jahrhunderts stammenden *Geheimnisse des R. Shim'on bar Jochai* (סֵתֶרֶת דְּבָרַי שִׁמְעוֹן בֶּן יוֹחָאי), Kap. 1, in deren Rückblick auf das erste Jahrhundert des Islams Muhammad als „**نبياً** כַּרְצֹנוֹ“ („Prophet seines [Gottes] Willens“) bezeichnet wird. Text u. a. in YEHUDA EVEN SHEMUEL, **מדרש גאולה**, Jerusalem / Tel Aviv 1943 (1954), S. 162-186 (Einleitung), S. 187-198 (Text), dort S. 188.

50 (ta’*muru bil-’urf wa-tanhā l-mankūr*): Anders als in *Ms. heb.* 5026 heisst es *Ms. heb.* 0392 korrekt (ta’*muru bil-ma ’rūf wa-tanhā l-munkar*). Der Satz erinnert an den aus dem Koran (Sure 3,104, 110; 7,157 und 9,71) abgeleiteten Grundsatz: „das Rechte/Gute gebieten und das Verwerfliche/Schlechte verbieten“ *al-amr bi-’l-ma ’rūf wa-’n-nahy ‘ani ’l-munkar*), der als moralische Norm für die islamische Orthodoxie von zentraler Bedeutung ist; siehe dazu MICHAEL COOK, *Commanding Right and Forbidding Wrong in Islamic Thought*, Cambridge 2010.

51 Anstelle von **וליך** (*walīyuka* ? „dein Freund, Vertrauter“?) liest *Ms. heb.* 0392 hier allerdings **אחנה מנך ואליד** „wir sind von dir und zu dir“.

52 Dieser – wie manch anderer – Satz erinnert an Aussagen des jemenitisch-jüdischen Philosophen Netan’el b. al-Fayyūmī (über ihn siehe AHRONI, *Yemenite*

gegenüber sind die Araber demütig,<sup>53</sup>  
ergeben, gehorsam, nicht aufässig.

Da ging der Prophet Muhammad auf sie zu, und sie kämpften gegen sie (*fātanūhūm*) einen heftigen Kampf, bis er ihre [der Feinde] Stadt eingenommen und sie verwüstet hatte. Er nahm ihre Frauen und ihre Kinder gefangen, und sich nahm er Ṣafīya bint al-Ḥāwī bint al-Ḥattāb.<sup>54</sup> [...?]

Und als die Kinder Israel wahrnahmen,  
dass der Beistand Gottes und der Beistand des Gesandten Muhammad und ‘Alīs auf ihrer Seite ist, da unterredeten sie sich mit ihren Ältesten und ihren Rabbinern [2r] in Gegenwart des Propheten Muhammad und sprachen: „O Prophet Gottes, wir sind gehorsam.“

---

Jewry [Anm. 1], S. 56-67), der in seinem **בוסתאן אלעוקול** („Garten des Verstandes“) mit Verweis auf Koran, Sure 4,31 und 10,94 (vgl. Sure 14,4), schrieb: „Dies zeigt, dass Muhammad ein Prophet für sie war, aber nicht für jene, die ihnen voraufgegangen sind“ (NETAN’EL B. AL-FAYYŪMĪ, ed. YOSEF D. QĀFIH, Jerusalem 5744 [= 1984], S. 111-112; englische Übersetzung: DAVID LEVINE, *The Bustan al-Ukul – Garden of Wisdom by Netan’el ibn al-Fayyūmī* [Columbia University Oriental Studies, Bd. 6], New York N.Y. 1908 [reprint New York, N.Y. 1966], S. 105-106).

53 صفيه بنت حبي بن (الخسيع) אלכשייע ist bei den jemenitischen Juden einer der Beinamen des Mose: موسى الخسيع موֹסֵא אַלכשִׁיעַ (Moses, der Demütige). Siehe MOSHE PIAMENTA, *Dictionary of Post-Classical Yemeni Arabic*, 2 Bde, Leiden / New York / København / Köln 1990-1991, Bd. I, S. 128b.

54 richtig lautet ihr arabischer Name: Ṣafīya bt. Ḥuyayy b. Aḥṭab (أخطب). Ihr hebräischer Name ist: Ṣafīya bat Ḥ̄on̄ī b. Aḥṭov (אהיטוב; Yathrib um 610/3–um 670/3) aus dem Stamm der *Banū n-Naḍīr*. Neben *Raiḥāna bint Zayd* (ريحانة بنت زيد), gleichfalls von den *Banū n-Naḍīr*, war sie die zweite jüdische Frau, die sich Muhammad genommen hatte. In der frühen Geschichte des Islam spielt sie eine wichtige Rolle. Siehe dazu RONEN YITZHAK, Muhammad’s Jewish Wives. Rayhana bint Zayd and Safiya bint Huyayy in the Classic Islamic Tradition, in: *Journal of Religion & Society* 9 (2007), S. 1-14; V. VACCA / RUTH RODED, Art. *Ṣafīyya*, in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Brill Online, 2015. Reference: Universitätsbibliothek Tübingen, 15. August 2015 <[http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/saf iyya-SIM\\_6451](http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/saf iyya-SIM_6451)>. – Im von HARTWIG HIRSCHFELD veröffentlichten Geniza-Fragment (s. oben Anm. 2) ist Ṣafīja „die Tochter unseres Onkels“ (S. 170). – Wie der Kontext nahelegt, sind mit den Feinden hier neben den „Ungläubigen“ offenbar auch die *Banū Qainuqā*, die *Banū Quraiza* und die *Banū n-Naḍīr*, die drei grossen jüdischen Stämme Medinas also gemeint, die von Muhammad und seinen Anhängern vertrieben bzw. vernichtet worden sind. Siehe dazu die diesbezüglichen drei Artikel von SHARI LOWIN in: *Encyclopedia of Jews in the Islamic World*, Bd. I, Leiden / Boston 2010, S. 337a-339b.

Wir werden kämpfen (*nuğābid*) an deiner Seite einen heftigen Kampf (*gīhād* *śadīd*).“

Wir sind nicht aufsässig. Wir werden kämpfen (*nuḥārib*) an deiner Seite, einen heftigen Kampf (*gīhād*) *śadīd*, bis [...]“

Da sprach der Prophet Muhammad:  
„Fürwahr, [2r] offenbart hat [mir Gott, dass ich zur Frau nehme Ṣafīya bt. al-Ḥāwī]<sup>55</sup> bt. al-Ḥattāb, b[...?]rīya al-Ḥilāl. Und er gab ihr ihre Freiheit als ihre Mitgift.<sup>56</sup> Und Ṣafīya] bt. al-Ḥāwī bt. al-Ḥattāb willigte ein.“

Und so kämpften (*gāhadū*) die Kinder Israel bis zum Versammlungstag,<sup>57</sup> sechsten Tag,<sup>58</sup> bis zur Hälfte des Tages. Da verbot der Prophet Muhammad das Töten (*al-qatīl*)

und das Kämpfen bzw. Krieg führen (*al-qitāl*)

wegen der Kinder Israel und sagte zu ihnen: „Geht<sup>59</sup> und haltet euren Sabbat, den euch Gott geboten hat durch Mūsā ibn ‘Imrān, Friede über ihn.“ mit dem Gott gesprochen hat.“<sup>60</sup>

55 Ergänzung nach dem von Shlomo Dov Goitein veröffentlichten Text; siehe GOITEIN, כתאב דמת אלנבי (Anm. 3), S. 289.

56 עתאקהא צדקהה: Dasselbe auch in dem von Hartwig Hirschfeld veröffentlichten Geniza-Fragment; siehe HIRSCHFELD, Arabic Portion (Anm. 2), S. 170 (englische Übersetzung), S. 177 (Text).

57 יומם אלגומע *yaum al-ġuma'* = Freitag.

58 יומ אלוי = Freitag.

59 Ms. heb. Nr. 5026: הבו ואחפצו // Ms. heb. Nr. 0392: אמרזו ואחפצטו.

60 *kalīm Allāh* (كَلِيمُ اللَّهِ) ist Beiname des Mose nach dem Koran (aufgrund von Sure 4,164: „وَكَلَمَ اللَّهُ مُوسَى تَكْلِيمًا“). Auch Netan’el b. al-Fayyūmī nennt Mose mehrfach *kalīm Allāh* bzw. *al-kalīm* oder *kalīmuñ*; siehe, ed. QĀFIH (Anm. 25), S. 91 (מוסי) (mosī), 124 (כלים) (kālimim); englische Übersetzung: S. 83, 106, 108, 120. – Zur Sache siehe BERNHARD HELLER / DUNCAN B. MACDONALD, Art. *Mūsā*, in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Brill Online, 2015. Reference: Universitätsbibliothek Tübingen, 15. August 2015 <[http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/musa-COM\\_0803](http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/musa-COM_0803)>, ferner STEFAN SCHREINER, „Der Vater aller Propheten“. Mose als Prophet und die Prophetie des Mose in jüdischer, christlicher und islamischer Tradition, in: KLAUS VON STOSCH & TUBA ISIK (Hg.), *Prophetie in Islam und Christentum* (Beiträge zur komparativen Theologie, Bd. 8), Paderborn / München / Wien / Zürich 2013, S. 13-34, dort S. 28ff.

Da versammelten sich die Kinder Israel und hielten sich an ihren Sabbat. Doch als sich die Emire und die Feinde erhoben und daran waren, den Propheten Muhammad zu besiegen und den Propheten Muhammad und seine Leute in die Flucht zu schlagen, da [2v] traten die Stämme der Kinder Israel an ihn heran und sprachen: „Sei unbesorgt, Prophet Gottes!

Wir stehen für dich ein mit [unseren] Seelen<sup>61</sup> und dem Vermögen und den Kindern, und nicht [...?].“

Da sprach er zu ihnen:

[2v] [...] zu ihnen der Prophet:

„Seid unbesorgt, Kinder Israel! Geht hin<sup>62</sup> und haltet euren Sabbat, den euch Gott durch Mūsā b. ‘Imrān am Berg Sinai geboten hat. Wir aber, mit Gottes Hilfe

werden wir sie überwältigen.“

werden wir sie besiegen.“

Da antworteten die Kinder Israel und sprachen: „Wir haben keinen Sabbat.“

Und als die Sonne untergegangen war in der Nacht zum Sabbat, zogen die Kinder Israel aus und fielen über das Land der rebellierenden Ungläubigen her und töteten von ihnen

vierhunderttausend<sup>63</sup> [Mann] viertausend [Mann]

Reiterei und fünfhundert Mann [Fussvolk].

Als Kunde davon bekam [3r] der Prophet Muhammad, hellte sich sein Gesicht auf, er freute sich und sprach: „Gekämpft habt ihr (*gāhadtum*) mit mir, ihr Kinder Israel. Bei Gott, ich werde es euch mit Gutem vergelten, so Gott will, mit meinem Schutzbefehl, meinem Bund und meinem Eid, mit meiner Unterschrift und meinem Zeugnis, solange meine Gemeinde auf Erden lebt.“

Dann setzten sie sich zu ihm, die Gefährten und Schriftgelehrten, die Helfer<sup>64</sup> und Ältesten und die Wesire,<sup>65</sup>

und die Rabbiner,

---

61 Das heisst: „mit unserem Leben“.

62 Ms. heb. Nr. 5026 und Ms. heb. Nr. 0392: אַמְצָו וְאַחֲפָצָו.

63 Hier wie an anderen Stellen weichen die Zahlenangaben in den Handschriften erheblich voneinander ab. In den anderen Texten, wie dem Ms. heb. 0392, ist von weit weniger Getöteten die Rede. Möglich ist aber auch, dass נֶלֶא (*al-*) hier nicht als Zahl, sondern – wie das hebräische אלף (*elef*) und das jemenitisch-arabische אלף – im Sinne von „Familie, Sippe, Abteilung“ verstanden ist, und es demzufolge 400 Abteilungen Reiterei heissen könnte.

64 *Anṣār*, „Helfer“ ist der ehrende Beiname der Angehörigen der beiden medinenischen Stammesverbände der *al-Ans* (zu ihnen gehörten auch einige jüdische Stämme) und der *al-Hazraq* (vgl. Koran, Sure 9,100 und 117), die dem Propheten Muhammad nach der *Hijra* in Medina „geholfen“ haben.

65 Gemeint sind hier wohl die „Anführer der Stämme“.

und ‘Abd Allāh b. Salām<sup>66</sup> und ‘Alī b. Abī Ṭālib, und er sprach: „Hört, ihr Gemeinschaft der Kinder Israel, der Muslime und der Gläubigen. Siehe, Gott hat mir fürwahr geboten, dass ich den Schutzbefehl für die Stämme [Israel] ausfertige und für sie meinen Schutzbefehl, meinen Bund und meinen Eid niederschreibe. Und dies, damit [3v] sich niemand gegen sie vergeht, nicht mit einer Beleidigung, nicht mit einer Handgreiflichkeit, und nicht aus Feindschaft und nicht durch ein Unrecht,

[3r] nicht gegen sie und nicht gegen ihre Nachkommen nach ihnen,

wegen dessen, was ich dir gebiete, o ‘Alī b. Abī Ṭālib.“

Da antworteten er und die Muslime und die Ältesten und die Wesire und sprachen: „O Prophet Gottes, das Wissen ist dein Wissen, und die Prophetie ist deine Prophetie.“

Da antworteten er und die Anwesenden der Muslime und der Ältesten und sprachen: „O Prophet Gottes, das Gebot ist dein Gebot, das Wissen ist dein Wissen, und die Prophetie ist deine Prophetie.“

Da sprach der Prophet: „O ‘Alī b. Abī Ṭālib, setzt dich zu meiner Rechten, nimm das Schreibrohr und schreib für sie auf meinen Schutzbefehl, den ich dir diktiere.“

---

66 ‘Abd Allāh ibn Salām (عبد الله ابن سلام), gest. 663/4 in Medina) hiess ursprünglich al-Ḥusain ibn Salām und war ein Jude aus Medina aus dem Stamm der *Banū Qainuqā‘*, der sich Muhammad angeschlossen und nach seinem Übertritt zum Islam den Namen ‘Abd Allāh („Diener Gottes“) angenommen hatte; siehe dazu NEWBY, Jews of Arabia (Anm. 1), S. 45 (vgl. auch die dort abgedruckte Reproduktion einer osmanischen Miniatur, die Muhammad und seine jüdischen Gefährten, darunter ‘Abd Allāh b. Salām, abbildet); MICHAEL LECKER, *The ‘Constitution of Medina’: Muhammad’s First Legal Document*, Princeton, NJ 2004, S. 63-66; MICHAEL LECKER, Art. ‘Abdallāh b. Salām, in: *Encyclopaedia of Islam*, THREE, Brill Online, 2015. Reference: Universitätsbibliothek Tübingen, 15. August 2015 <[http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-3/abda\\_llah-b-salam-COM\\_24690](http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-3/abda_llah-b-salam-COM_24690)>; STEVEN M. WASSERSTROM, Art. ‘Abd Allāh b. Salām, in: *Encyclopedia of Jews in the Islamic World*, Bd. I, Leiden / Boston 2010, S. 7b-8a. – Zu den verschiedenen über Muhammads jüdische Gefährten kursierenden (oft legendarischen) Überlieferungen siehe u. a. MOSHE (MAX) SCHWABE, עשרה חברים היהודים של מוחמד, in: *תרביזן* 2 (5691 / 1931), S. 75-89; BEN-ZION BANETH, על עשרה חברים היהודים של מוחמד, in: *תרביזן* 3 (5692 / 1932), S. 112-116; SHIM’ON SHTOBER, ראשית האסלאם באקספלוריה יהודית, in: *מעשה בחירות וגירסאותיו ליהושע בלאו, היהדות* 61 (5755 / 1995), S. 83-108, und MOSHE GIL, חקר עבר וערב מוגשים ליהושע בלאו, Tel Aviv 5753 (1993), S. 193-210.

Darauf kam ‘Alī b. Abī Ṭālib [zu ihm], und der Prophet Muhammad sprach: „Schreib!“

„Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers, Friede sei mit euch allen. So-dann: Lob gebührt Gott, dem Herrn der Welten,<sup>67</sup> der mich erwählt und zum Propheten über euch gemacht hat,

[3v] Friede sei mit euch, ihr Engel, die ihr für sie die Barmherzigkeit Gottes lobpreist,

ihr Gemeinschaft der Kinder Israel, der Muslime und der Gläubigen insgesamt. [4r] Wisst, dass Gott mich gesandt hat, eine Wegweisung und eine Barmherzigkeit und ein Licht<sup>68</sup> für die Welten. Wisst, die ihr hier steht,

und die, die ihr nicht anwesend seid, von Generation zu Generation,

dass die Kinder Israel zurückkehren in

ihre Behausungen, ihre Dörfer und ihre Behausungen, in denen sie wohnen. Sie stehen unter dem Schutz Gottes und dem Schutz der Muslime, der Gemeinde Muhammads<sup>69</sup>. Wenn ihr dieses mein Schreiben lest, meinen Schutzbrief und diese meine Bekanntmachung,

ihr Gemeinschaft der Muslime und der Gläubigen, zu allen Zeiten, bei Gott, dann

handelt nach dieser Kundgebung und dem Wort, das mir aufgetragen ist.

Denn die Kinder Israel stehen unter meinem Schutz(brief). Ich habe sie frei gemacht und von ihnen genommen alle Sünde, alle Feindschaft und alle [4v] Anschuldigung. Ich habe ihnen Sicherheit zugesichert in jedem Land, [auf jeder] Insel und [in jeder] Stadt der Muslime.

Denn die Kinder Israel – ich habe sie frei gemacht, indem ich ihnen meinem Schutzbrief gebe, von aller Sünde, aller Feindschaft und aller Anschuldigung. Ich habe ihnen Sicherheit zugesichert in jedem Land, [auf jeder] Insel und [in jeder] Stadt von den Städten der Muslime.

[4r] Und nicht [...]

67 אלחמד לאלה רב אלעלםין: Zitat aus Qur’ān Sure 1,2. Auffällig ist hier allerdings wieder die Schreibung des Wortes „Gott“. Entsprechend Sure 1,2 müsste es heißen: אלחמד לה רב אלעלםין.

68 In der rabbinischen Überlieferung und im Koran (Sure 5,44-49) stehen die drei Worte „Wegweisung, Barmherzigkeit und Licht“ als Attribute für die Tora. In dem von Shlomo Dov Goitein veröffentlichten Text heisst es: הדיה לאלאהלה ז „eine Wegweisung für die Unwissenden und eine Barmherzigkeit für die Gläubigen“; siehe GOITEIN, כתאב דמת אלנבי (Anm. 3), S. 290.

69 „Gemeinde Muhammads“ fehlt in Ms. heb. 0392.

Nichts soll auf sie kommen, keine [...]  
Sünde und keine verpflichtende Ab- Strafe und keine Abgabe [...], [keine]  
gabe und keine Steuer und kein *gīhād*. Steuer und kein *gīhād*.

Kein Unrecht soll ihnen angetan und kein Zehnter ihnen auferlegt werden,  
nicht von ihrem Vermögen, nicht von dem, was ihr Land hervorbringt, an  
Trauben, an Korn und Datteln und dergleichen. Und nicht sollen sie gehin-  
dert werden am Betreten der Moscheen

und Häuser. und Heiligengräber und Schulen<sup>70</sup>.

Und wer in Not ist von ihnen und Hilfe braucht – helft ihm. Wer ihnen Gutes  
erweist, wird Gutes erfahren, und wer ihnen Böses antut, wird Böses erfah-  
ren. Wer einem Juden Unrecht tut oder [5r] seine Nachkommen beleidigt,  
keinen Segen lässt Gott auf das kommen, was seine rechte Hand besitzt,<sup>71</sup> an  
Vermögen, Trauben, Korn und Früchten.

Nicht zeuge ich für ihn Ich bin sein Ankläger  
am Tag der Auferstehung, am Tag der Rechenschaft und der Bestrafung.  
Denn sie haben das Buch Gottes (*kitāb Allāh*)<sup>72</sup> und das Bekenntnis zur Ein-  
heit Gottes (*at-tawhīd*), die Weisheit (*al-hikma*) und das moralische Verhalten  
(*al-adab*). Darum gebühren ihnen die Unterstützung, die Ehrerbietung, die  
Achtung und die Protektion, auf jedem Weg,

in jedem Wadi,

in jeder Stadt und auf jeder Insel. Und mir obliegt dessen Einhaltung [zu  
gewähren], die Ehrerbietung gegenüber den Ältesten und den Helfern,  
und den Rabbinern, [4v]

und die Ehrerbietung gegenüber Ṣafīya bint al-Ḥāwī bint al-Ḥattāb. Und wer  
sich ihnen gegenüber nicht daran hält, an meinen Schutzbefehl, meinen Bund

---

70 Die Übersetzung „Schulen“ folgt dem Text bei GOITEIN, (Anm. 3), S. 291: *כְתָב דָמַת אֶלְנֵבִי וְאֶלְמַדָּרָס*. Ms. heb. 0392 hat hier („und die Flüsse“?).

71 Das heißt: „was sein rechtmäßiges Eigentum ist“.

72 Nach dem Koran, Sure 2,101 und 3,23 (vgl. Sure 3,93), bezeichnet „Buch Gottes“ (*kitāb Allāh*) die Heilige Schrift der „Leute des Buches“ (*ahl al-kitāb*), also die Heilige Schrift der Juden und der Christen. Der Besitz einer verschrif-  
teten Offenbarung ist nach koranisch-islamischer Überlieferung Vorausset-  
zung für die Gewährung der *dimma* und damit Anerkennung als „geschützte  
Leute“ (*ahl ad-dimma* oder *dimmī*). Allerdings sind *ahl al-kitāb* und *ahl ad-dimma*  
nicht identisch; denn während sich *ahl al-kitāb* allein auf Juden(tum) und  
Christen(tum) bezieht, beschreibt *ahl ad-dimma* die Beziehung zwischen einer  
muslimischen Herrschaft (Regierung) zu ihren nicht-muslimischen Unter-  
gebenen. Siehe dazu YOHANAN FRIEDMANN, Art. *Dhimma*, in: *Encyclopaedia of  
Islam, THREE*, Brill Online, 2015. Reference: Universitätsbibliothek Tübin-  
gen, 20. August 2015 <[http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopedia-of-islam-3/dhimma-COM\\_26005](http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopedia-of-islam-3/dhimma-COM_26005)>.

und mein Zeugnis, [5v] siehe, von dem trenne ich mich; er gehört nicht zu mir und ich nicht zu ihm, und er gehört nicht zu meiner Gemeinde.

Und wer über sie herrscht, darf von ihnen etwas einfordern.<sup>73</sup>

Und wer über sie herrscht, darf nichts von ihnen einfordern. Die *gizya*<sup>74</sup> für ihr Ackerland steht in ihrer Macht.

Sie sollen sie abführen an den Imām al-Mansūr-billāh,<sup>75</sup> den Gerechten, der auf den Weg der Wahrheit führt.<sup>76</sup> Dieser Imam ist von der Nachkommenschaft der Kinder Fatimas, der Tochter des Gesandten.<sup>77</sup> Er hat vier Eigenschaften: [Er ist] wissend mit Wissen, gottesfürchtig, rein. Die zweite: [Er ist] weise (*hākim*) in Bezug auf die Welt und ihren Reichtum und hinsichtlich ihres Wesens, ein Kämpfer (*muqābid*) gegen die Ungläubigen, ein Spender des Vermögens für den Kampf gegen die Ungläubigen. Er beendet das Unrecht und verschafft

---

73 An dieser Stelle widersprechen sich die beiden Handschriften.

74 BAT-ZION ERAQI KLORMAN, Art. Yemen, in: *Encyclopedia of Jews in the Islamic World*, Bd. IV, Leiden / Boston 2010, S. 627a-639a, dort S. 629b-630a. Die Höhe der zu zahlenden Steuern richtete sich nach den Vermögensverhältnissen derer, die zu zahlen hatten.

75 Da es mehrere Imame dieses Namens beziehungsweise Beinamens gab, ist nicht zu sagen, welcher von ihnen hier gemeint ist.

76 oder: den „Weg Gottes“. **אלחֶק** (*al-haqq* → im rabbinischen Sprachgebrauch **האמת**) „Die Wahrheit“ steht in Judentum und Islam zugleich als Substitut für das Wort „Gott“; siehe PIAMENTA, *Dictionary of Post-Classical Yemeni Arabic* (Anm. 26), Bd. I, S. 100a. – Der Relativsatz **אלחֶק אלי טרִיק** (*al-hādī ilā tariq al-haqq*) „der auf den Weg der Wahrheit / den Weg Gottes führt“ war ursprünglich der Thronname des Abū ʻl-Ḥusain Yaḥyā b. ʼl-Ḥusayn b. al-Qāsim b. Ibrāhīm al-Ḥasanī (859/897–911) des Begründers des zaiditischen Imamats im Jemen und diente später als Titel bzw. Beiname mehrerer zaiditischer Imame im Jemen (siehe AHRONI, *Yemenite Jewry* [Anm. 1], S. 53-55).

77 Als aus dem kufischen Zweig der Shi'iten hervorgangene Richtung im frühen Islam führten sich die Zaiditen auf die Nachkommenschaft Fatimas zurück. Siehe dazu WILFERT MADELUNG, Art. *Zaydiyya*. in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Brill Online, 2015, Reference: Universitätsbibliothek Tübingen. 20 August 2015 <[http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopedia-of-islam-2/zaydiyya-COM\\_1385](http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopedia-of-islam-2/zaydiyya-COM_1385)>.

Recht dem Unterdrückten vor den Unterdrückern um Gottes willen; und er erbarmt sich der Bedürftigen und Armen. Und die dritte: Er ist mutig (*šāfi*) zur Zeit des Kampfes (*gīhād*), und er ist [5r] von der Nachkommenschaft [...]. Er hat die vier erwähnten Eigenschaften [...]. Er verdient den Namen des Imāms und das Imāmat.

Aufgrund dieser Bedingungen gebührt es ihm gegenüber den Untertanen (*ar-ri'āya*), den Zehnten ('uṣr) ihres Vermögens ihm zu zahlen, und die verpflichtenden Abgaben und [...] (?), und an ihn zu zahlen den Fünften (*būms*) als „gift of Aden“<sup>78</sup> für das Land und seinen Ertrag. Er nimmt von den Juden entsprechend ihren Besitzverhältnissen.<sup>79</sup> Was ihre Reichen betrifft, die zu Lande und zur See fahren, und diejenigen, die Sklaven besitzen, [so sind das] 12 *qafla*<sup>80</sup> in jedem Jahr, und für ihre Armen gilt – in ihrer Macht steht es, dies zu bestimmen, abgesehen von ihrem Schutz für drei Monate im Osten, drei im Westen, drei in *Shām* (Syrien-Palästina) und drei auf dem Meer. Sie stehen unter dem Schutz Gottes und dem Schutz seines Gesandten und seiner Gemeinde. Keineswegs hat er das Recht, die *gīzya* von ihnen zu erheben, es sei denn zu ihrem Schutz und zum Schutz ihres Vermögens. Nicht erlaubt sind [...] ihrer Pferde. Aber nicht verwehrt ist ihnen, auf Pferden

---

78 **מעדרין** (*ma'ādin*) bezeichnet nach PIAMENTA „tax of two to three riyals called ‘gift of Aden’ payable to a local governor“ (*Dictionary of Post-Classical Yemeni Arabic* [Anm. 26], Bd. II, S. 319a).

79 Siehe oben Anm. 47.

80 Masseinheit für das Gewicht und den Wert von Münzen (siehe dazu PIAMENTA, *Dictionary of Post-Classical Yemeni Arabic* [Anm. 7], Bd. II, S. 408a-b).

zu reiten, auch nicht, dass sie Schwerter umgürten und Lanzen tragen.

Und er sprach [...]

[5v] er gibt von [...] 7 *mitqāl* [...]?  
[...] o 'Alī b. Abū l-Husain.<sup>81</sup>

Auch, dass sie die Schläfenlocken<sup>82</sup> an ihre Turbane binden, damit man erkennt, dass sie Schutzjuden<sup>83</sup> sind; damit niemand<sup>84</sup> ihnen einen Schaden zufügt sie unterdrückt oder ihnen ein Unrecht tut, sie nicht abwendet von ihrer Religion hin zu einer anderen Religion und ihnen nicht unmöglich macht das Studium der Tora, die auf sie herabgesandt worden ist<sup>85</sup> durch Mose, den Propheten, mit dem

81 Der hier angegebene Name weicht nicht nur von der sonst verwendeten Namensform ab, sondern ist auch insofern auffällig, als hier der *nasab* (نسب), der auf den Vater verweisende Teil des Namens (im vorliegenden Fall: *Ibn Abī Ṭālib*) fehlt. Stattdessen folgt dem eigentlichen Namen (*ism* اسم) hier die *kunya* (كُنْيَة), der ehrenvolle bzw. ehrende Beiname (im vorliegenden Fall: *Abū al-Husain*, „Vater des Husain“). Da aber der Beiname üblicherweise voraufgeht, muss der Name hier richtig heißen: *Abū al-Husain 'Alī b. Abī Ṭālib*.

82 Während in *Ms. heb. 5026* an dieser Stelle der Plural **zonār** (אַלְזָנָנִיר < *az-zannānīr*) steht, hat *Ms. heb. 0392* hier den Singular **al-zunnār** (אַלְזָנָר), der auch in anderen Versionen – so auch in der von Shlomo Dov Goitein veröffentlichten (siehe GOITEIN, [Anm. 3], S. 291) – an dieser Stelle zu finden ist und Norman A. Stillman zu der Bemerkung veranlasst hat: „This is a strange statement since the *zunnār* was a belt worn around the waist“ (STILLMAN, *Jews of Arab Lands* [Anm. 3], S. 257 Anm. 7). Richtig indessen dürfte der Plural sein. Gegen Stillmans Bemerkung ist zudem einzuwenden, dass im jemenitischen Sprachgebrauch **zonār** زنار / **zinnāra** زنارة nicht den „Gürtel“ meint, sondern nach Moshe Piamenta „one of the two temple-locks hanging down (to 20 cms.) on the cheeks ... worn by male Jews“ und auf Hebräisch „*sīmān* סִימָן pl. -īm“ genannt werden (PIAMENTA, *Dictionary of Post-Classical Yemeni Arabic* [Anm. 26], Bd. I, S. 206a). Shlomo Dov Goitein übersetzte daher mit **הפאות**. Denn gemeint sind hier die beiden Schläfenlocken, die sichtbar an den Turban zu binden waren. Zur Sache siehe auch AHRONI, *Yemenite Jewry* (Anm. 1), S. 112-114.

83 **יהוד אֲהֵל דָמָה** (in *Ms. heb. 0392*: יְהוּד אֲהֵל דָמָה) Juden, die unter dem Schutz der *dimma* stehen (siehe dazu auch Anm. 42).

84 Die folgenden Regularien stehen nachgerade im Gegensatz zu dem, was seit der Gründung des zaiditischen Imamats im Jemen rechtsgültige Praxis war, die die Auslegung der *giyya*-Vorschrift des Korans (Sure 9,29), der zufolge sie sowohl „in Demut“ als auch „zur Demütigung“ zu entrichten war, mehr als wörtlich umsetzte. Siehe dazu AHRONI, *Yemenite Jewry* (Anm. 1), S. 54-56.

85 Für „Gabe der Tora“ (מתן תורה) verwenden die Handschriften die koranisch-islamische Terminologie: **נוֹזֶלֶת nuzzilat** > *nazzala* („herabsenden“).

Gott geredet hat,<sup>86</sup> Friede über ihn. Sie sollen keine Unterdrückung erleiden. Nicht soll ihnen der Sabbat entweiht werden, und sie sollen nicht gegen ihren Sabbat durch irgendeine andere Arbeit verstossen. [6r] Nicht sollen sie daran gehindert werden

in ihren Lehrhäusern zu beten, ihre Feste zu feiern, ihre Fasttage zu begehen, noch irgendetwas sonst.

in ihren Synagogen zu beten und ihre Feste zu feiern. Und nicht verwehrt werden sollen ihnen berauschendes Getränk<sup>87</sup> im Inneren ihrer Häuser, nicht die Lehrhäuser,<sup>88</sup> noch irgendetwas sonst, auch nicht die (rituellen) Badehäuser (?)<sup>89</sup> und der Gesang zum Lobe Gottes.<sup>90</sup> Und in ...??? [6r] und nicht [...]

[6r] und nicht [...]

von meiner ganzen Gemeinde, um die Gott weiss, die mein Angesicht sehen am Tag der Auferstehung. Wer ihre Feinde sind, die sind gewiss auch meine Feinde.

Und wer meinen Schutzbrief ändert – keinen Beschützer hat er am Tag des Gerichts, am Tag der Auferstehung und der Rechenschaft.

Und wer von ihnen in Not ist und Hilfe braucht – helft ihm. Wer ihnen

---

86 Siehe oben Anm. 33.

87 **אלכָמָר** (*al-hamr*) bezeichnet Wein und andere Alkoholika, die zu trinken nach islamischem Recht aufgrund von Koran, Sure 4,43 und 5,90, verboten (*harām*) ist. Im von Shlomo Dov Goitein veröffentlichten Text steht an dieser Stelle der allgemeine Begriff **אלמסכראת** (*al-muskirāt*), was er mit übersetzt hat **המשקם** (siehe GOITEIN, **כתב דמת אלנבי** [Anm. 3], S. 292).

88 **עַמֵּל** III „Gottesdienst feiern“ (?), so nach PIAMENTA, *Dictionary of Post-Classical Yemeni Arabic* (Anm. 26), Bd. II, S. 341b. Shlomo Dov Goitein schlägt vor, „Lehrhäuser“ zu lesen (GOITEIN, **כתב דמת אלנבי** [Anm. 3], S. 292). Dem entspricht das **מעלימה** in Ms. heb. 5026.

89 **אַלעֲמָרָת** wäre *al-'amārāt* „Reparaturen (am Haus)“ oder *al-'imārāt* „Ländereien“ zu lesen (PIAMENTA, *Dictionary of Post-Classical Yemeni Arabic* [Anm. 26], Bd. II, S. 341a). Der von Shlomo Dov Goitein veröffentlichte Text hat an dieser Stelle „rituelle Badehäuser, *Miqwa'ot*“ (GOITEIN, **כתב דמת אלנבי** [Anm. 3], S. 292); dem folgt obige Übersetzung.

90 **אַקְוָאֵל אֱלֹהֶם** (*aqwāl Allāh*): so nach PIAMENTA, *Dictionary of Post-Classical Yemeni Arabic* (Anm. 26), Bd. II, S. 419a.

Gutes tut, wird Gutes erfahren, und wer ihnen Böses tut, Böses wird er erfahren.

Wer sich an ihrem Vermögen vergriffen hat, fürwahr, vergriffen hat er sich an Fatima, der Tochter Muhammads, ohne Berechtigung (?),<sup>91</sup> und alles, was er hat, im Diesseits nützt es nicht, und für das Jenseits hilft es nicht. Sein Platz ist in der Hölle (*ğahannam*). Amen.

Dieser [6v] Schutzbefehl ist die Belohnung dafür, dass sie gekämpft haben (*ğāhadū*) mit mir,

gegen die Ungläubigen,

an meiner Seite, und ihren Sabbat für mich entweiht

Als der Herold aufgerufen hat: „Ihr Kinder Jakobs, Israel, ihr Stämme, ihr Leute der Quraiš, ihr, mit denen der Prophet einen Bund hat“, da traten sie zu mir

und haben am Sabbatitag Krieg geführt aus Liebe zu mir.

Und wir waren die Überlegenen und siegreich über den Feind.

und am Sabbatitag Krieg geführt haben (*qātalū*) aus Liebe zu mir.

Und wir waren überlegen und siegreich über die Feinde.

Wir schlugen sie in die Flucht und töteten sie, und umkamen von ihnen siebenhunderttausend [Mann] Reiterei und fünftausend Mann [Fussvolk].<sup>93</sup> Und all das mit der Hilfe Gottes und Seiner Unterstützung und der Männer<sup>94</sup> der Kinder Israel.

Bei Gott, Gemeinschaft der Muslime, vollständig ist mein Schutzbefehl, mein Schriftstück. Und sein Datum – bezeugt ist es durch mich im 13. Jahr seit der Auswanderung [von Mekka nach Medina] am 20. des Monats des über alle Massen erhabenen Ramadans.<sup>95</sup>

91 בְּלֹא דַפֵּט (*bi-lā 'aqd*); Ms. heb. 0392 hat dafür (?)

92 אָבוֹ אֶלְרוֹכֶב: nach Moshe Piamenta hiesse das „Vater des Kamelreiters“ (*Dictionary of Post-Classical Yemeni Arabic* [Anm. 26], Bd. I, S. 187b).

93 Siehe oben Anm. 34. In der von Shlomo Dov Goitein veröffentlichten Version werden „siebentausend Mann Reiterei und siebentausend Mann Fussvolk“ genannt (GOITEIN, *כתב דמת אלנבי* [Anm. 3], S. 292).

94 „der Männer“ fehlt in Ms. heb. 5026..

95 = 17. November 634.

[7r] Und Friede und Erbarmen Gottes über die Kinder Israel und die Muslime. Amen.

Und Zeuge dafür sind Badr ibn al-Qaffār und ‘Abd Rahmān b. al-Zī‘āf und Hilāl b. Mīmāh und ‘Alī b. Abī Ṭālib mit seiner Unterschrift.

Und dies ist geschrieben worden nach meinem Munde, Wort für Wort, und Buchstabe für Buchstabe in Gegenwart der Kämpfer<sup>96</sup> und Helfer; und gesiegelt hat der Prophet Muhammad, Gebete über ihn, mit seinem Siegel.

Und dies ist der Stammbaum<sup>97</sup> des Propheten Muhammad b. ‘Abd Allāh b. Muṭṭālib b. Hāšim b. Quraiš b. Fahd b. Ġālib b. Kināna b. Ribā‘ b. Marudah [7v] b. Harifa b. Muzāfah b. Sām b. Mahāsi‘ b. Samā‘il b. Ibrāhīm b. Tārah b. Nāhūr b. Sāmiġ b. Ra‘ū b. Qāsim b. Mādī b. Šalih b. Kaħad b. Nūḥ b. Mālik b. Matūšalah b. Māni‘ b. al-Manzil b. al-Masbah b. al-Maštarī b. Anāq b. Ḥuṣ b. al-Na‘amī b. Abūnā Adam al-Turābī,<sup>98</sup> Friede über sie und über aller Prophetie.

[6v] Und Friede und Erbarmen Gottes über die Gläubigen. Amen.

Und Zeuge dafür sind Badr ibn al-Qaffār M [...] und ‘Imrān b. al-Afrī, und Ṭalħa al-Zabīd und ‘Arafat b. al-‘Abbās Abū Sinīn und ‘Umar ibn al- [...] und Sa‘d und Sa‘īda und Ibn Rahmān b. al-Zī‘āf und Hilāl [...] Zamāħa und ‘Alī b. Abī Ṭālib mit seiner Unterschrift.

Und dies ist geschrieben worden nach dem Munde des Propheten, Wort für Wort, und Buchstabe für Buchstabe in Gegenwart der Kämpfer und Helfer; und gesiegelt hat der Prophet Muhammad, Friede über ihn, mit seinem Siegel.

Und dies ist der Stammbaum des Propheten Muhammad b. ‘Abd Allāh b. al-Muṭṭālib b. Hāšim b. Quraiš b. Ka‘b b. Fahd [7r] b. Ġālib b. Kināna b. Ribā‘ b. Marudah b. Harifa b. Muzāba b. Ass Abū l-Ass [...] b. Ismā‘il b. Ibrāhīm b. Tārah b. Nāhūr b. Sāmiġ b. Ra‘ū b. Qāsim b. Mādī b. Šalih b. Fāhr b. Sām b. Nūḥ b. Mālik b. Matūšalah b. Māni‘ b. al-Manzil b. al-Masbah b. al-Maštarī b. Anaq b. Ḥuṣ b. al-Na‘amī [b. Ab]ūnā Adam al-Turābī, Gebete über sie und über [aller Prophetie].

96 Aufgrund der Nebeneinanderstellung von „Kämpfern und Helfern“ sollte es statt **אלמגַהדים** (*al-muğāhidīn*) „Kämpfer“ wohl **אַמְגַהֲרִים** (*al-muhāgirīn*) „Auswanderer“ heißen; denn neben den „Helfern“ sind hier sicher „die Auswanderer“ sind, diejenigen, die mit Muhammad 622 die *biğra*, die Auswanderung von Mekka nach Medina mitgemacht haben. So auch der Vorschlag von STILLMAN, *Jews of Arab Lands* (Anm. 3), S. 258 Anm. 10.

97 Siehe dazu im Anhang unten S. 228f.

98 = „unser Vater Adam, der aus dem Staub (*turāb*) der Erde ist“.

Das ist die Gestalt des Propheten Muhammad:

Friede über ihn:

Er war nicht gross, und er war nicht klein.

Wer gegen seinen Schutzbrief verstösst, keinen Beschützer hat er am Tag der Auferstehung und der Rechenschaft [8r] und der Strafe. Er nimmt seinen Weg in die Hölle (*gahannam*), in die sieben Abteilungen, deren Länge achthundert Jahre beträgt.

Wer sich aber an seinen Schutzbrief hält, dem wird gewiss vergolten werden im Paradies (*ganna*), 7-hundert Jahre, in den 7 Stufen, deren jede achthundert Jahre lang ist, bei den Gerechten, denen, die keine Sünde kennen, und bei denen, die Ihm, erhaben ist Er, nahe sind. Amen und Amen.“

Vollendet ist der Schutzbrief des Propheten, Gebete über ihn.

Der Schreiber ist Sālim, es bewahre ihn sein Fels, b. Mori Mūsā b. Mori Ḥasan b. Mori Mūsā mit dem Beinamen *Maḍmūn* [der „Bewahrte“].<sup>99</sup> Er [der Schutzbrief] ist deshalb geschrieben worden, damit niemand kommt und sagt, mir [allein] gehört er.<sup>100</sup>

H[öre], I[srael, der] E[wige ist unser] Gott, [der] E[wige ist] Einer. G[epriesen sei der] N[ame der] H[errlichkeit seiner] K[önigsherrschaft] a[uf immer] u[nd ewig].

Wer gegen seinen Schutzbrief verstösst, sein Ankläger ist er am Tag der Auferstehung, am Tag des Gerichts und der Rechenschaft. Er nimmt seinen Weg in das Haus des Bleibens, die Hölle (*gahannam*), in die sieben Abteilungen von fünfhundert Jahren und 13 zusätzlichen Monaten Länge.

Wer sich aber an seinen Schutzbrief und seinen Bund hält, dem wird gewiss vergolten werden im Paradies (*ganna*), fünfhundert Jahre, in den 7 Abteilungen, deren jede fünfhundert Jahre lang ist, bei den Gerechten, denen, die keine Sünde kennen, und bei denen, die hernach Ihm, erhaben ist Er, nahe sind. Amen und Amen.“

99 Nach Moshe Piamenta handelt es sich um das arabische Äquivalent zum hebräischen Namen שְׁמַרְיָהוּ *šemaryahu*, “kept by God” (PIAMENTA, *Dictionary of Post-Classical Yemeni Arabic* [Anm. 26], Bd. II, S. 297a).

100 *שְׁמָא יְבוֹא אִישׁ וַיֹּאמֶר שְׁלֵי הוּא*.

## Anhang:

### Anmerkungen zum Stammbaum des Propheten

Von Muhammad sind in der islamischen Literatur ganz unterschiedliche Stammbäume überliefert.

Nach Wim Raven<sup>101</sup> lassen sich drei Gruppen von Stammbäumen unterscheiden: (1) Stammbäume, in denen die Genealogie Muhammads – analog zu den Genealogien Jesu im Matthäus- (1,1-17) und Lukasevangelium (3,23-38) – in die biblische Geschichte integriert und sein Stammbaum bis an deren Anfang, bis auf Adam zurückgeführt wird;<sup>102</sup> (2) Stammbäume, in denen die Genealogie auf die Auflistung der altarabischen Vorfahren des Propheten beschränkt ist, alle biblischen Namen hingegen ausgelassen sind;<sup>103</sup> und (3) Stammbäume, die einerseits nur die altarabischen Vorfahren des Propheten enthalten, die Ahnenreihe andererseits aber um eine Auflistung der „Mütter des Propheten“ ergänzen.<sup>104</sup>

Dabei sind beide, die Kürzung ebenso wie die Ergänzung alles andere als zufällig, sondern in gewissen Sinne Ergebnis theologisch-ideologischer Auseinandersetzung. Während es in der Frühzeit des Islam offenbar kein Problem war, den Propheten über den entsprechenden Stammbaum in die biblische Geschichte zu integrieren, zeigt die Diskussion bei al-Buhārī und Ibn Sa‘d, dass die Verkürzung des Stammbaums und dessen Beendigung mit ‘Adnān eine Folge der wachsenden Ablehnung der *Isrā’iliyāt*, der aus

---

101 WIM RAVEN, Stammbäume Mohammeds, in: *Zenith*, September/Oktober 2013, S. 110–111.

102 Ein Beispiel für diese Gruppe ist der Stammbaum nach IBN IŞHĀQ, der seine „Prophetenbiographie“ mit der „Erinnerung an den Stammbaum von Muhammad, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, bis Adam, Friede über ihn“, beginnt: *Das Leben Muhammad’s nach Muhammed Ibn Ishāk bearbeitet von Abd el-Malik Ibn Hischām*, hg. FERDINAND WÜSTENFELD, 2 Bde, Göttingen 1858–1860, Bd. I, S. 3 (arabischer Text); englische Übersetzung von ALFRED GUILLAUME, *The Life of Muhammad – A Translation of Iṣhāq’s Sirat Rasūl Allāh*, Oxford 1955 (reprint 1967), S. 3; deutsche Teilübersetzung in: IBN ISHĀQ, *Das Leben des Propheten*, aus dem Arabischen von GERNOT ROTTER (Bibliothek arabischer Klassiker, Bd. 1), Tübingen 1976 (Stuttgart 1982), S. 23.

103 Wim Raven spricht in diesem Zusammenhang von „Entbibelung“.

104 Beispiele für Gruppe zwei und drei bieten u. a. AL-BUHĀRĪ, *Ǧāmi‘ as-Ṣahīḥ*, Buch 63: *Kitāb manāqib al-anṣār*, Kap. 28: *Bāb mab’at an-nabīy ṣa’ws*, dort am Anfang (unter URL: [www.sunnah.com/bukhari/63](http://www.sunnah.com/bukhari/63)), und IBN SA’D, *Kitāb at-Tabaqāt al-kabīr*, hg. İHSĀN ‘ABBĀS, Beirut [o. J.], Bd. I, S. 56–66; ebenfalls zitiert bei RAVEN, Stammbäume Mohammeds (Anm. 1), S. 110–111.

jüdischen und christlichen Quellen stammenden Überlieferungen,<sup>105</sup> geschuldet war.

Im Gegenzug war die Ergänzung des Stammbaums um die „Mütter des Propheten“ insofern eine theologische Notwendigkeit, als nur so Muhammad als Prophet aller Araber erscheinen konnte. Denn im Blick auf die arabischen Stämme unterschieden die klassischen arabischen Historiker zwischen den „arabischen Arabern“ *العرب العربية* (*al-‘Arab al-‘ariba*), das sind die Araber aus dem Süden der Arabischen Halbinsel (*al-Yaman*), und den „arabisierten Arabern“ *العرب المستعربة* (*al-‘Arab al-musta‘riba*), den Arabern aus dem Norden der Arabischen Halbinsel (*al-Hiġāz*).<sup>106</sup> Als Stammvater der „arabischen Araber“ galt ihnen *Qahtān* (قحطان), der mit dem biblischen *Yoqtān* (يُوْقَنْ), einem Nachkommen Šems in fünfter Generation, Sohn des ‘Ever (‘Ābir) bzw. Hūd und Bruder des Peleg (Gen 10,25; 1 Chr 1,19), identifiziert wurde und bereits im *Liber Antiquitatum Biblicarum* 5,2 „der Fürst der Söhne Šems“ genannt wird. *Qahtān* soll 24 Söhne gehabt haben, die wiederum die Stammväter der südarabischen Stämme sind (vgl. Gen 10,26).

Dem gegenüber gilt als Stammvater der „arabisierten Araber“ *‘Adnan* (عَدْنَان), der als Nachkomme Ismā‘ils angesehen wird, der nach Gen 25,13-15 und 1 Chr 1,29-31<sup>107</sup> ebenso wie nach Ibn Iṣhāq<sup>108</sup> wiederum zwölf Söhne hatte. ‘Adnans Enkel in zehnter Generation war Fīr, der wiederum der Stammvater der Quraiš war, jenes mekkanischen Stammes also, aus dem am Ende auch Muhammad hervorgegangen ist. Folglich integrieren die Stammbäume der ersten und zweiten Gruppe die Genealogie Muhammads

105 GEORGES VAJDA, Art. *Isrā’iliyyāt*, in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Brill Online, 2015. Reference. Universitätsbibliothek Tübingen. 22 August 2015 <[http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/israiliyyat-SIM\\_3670](http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/israiliyyat-SIM_3670)>.

106 So geradezu programmatisch am Beginn seiner Prophetenbiographie IBN KATHĪR, السيرة النبوية, hg. MUŞTAFA ‘ABD AL-WĀHID, 4 Bde, Beirut 1396 / 1976, S. 3; englische Übersetzung: *Al-Sīra al-Nabawiyya – The Life of the Prophet Muhammad*, übers. TREVOR LE GASSICK & AHMED FAREED, 4 Bde, Reading, UK 1998-2000 (reprint 2006), Bd. I, S. 1. – Siehe dazu auch MANFRED KROPP (Hg.): *Die Geschichte der «reinen Araber» vom Stämme Qahtān. Aus dem Kitāb našwat aṭ-ṭarab fī ta’rīḥ ḡābiliyyat al-‘Arab des Ibn Sa‘īd al-Maqrībī* (Heidelberger Studien zur Geschichte und Kultur des modernen Vorderen Orients, Bd. 4), Heidelberg 1983.

107 Nevayot; Qedar, Adbi’el, Mivsam, Mišma‘, Duma, Massa, Ḥadad, Tema, Yetur, Nafiš, Qedma.

108 IBN IŞHĀQ, *Leben Muhammed’s* (Anm. 1), Bd. I, S. 3; GUILLAUME, *Life of Muhammad* (Anm. 1), S. 3: Nābit, Qaḍar, Aḍbul, Mibšā, Misma‘, Māšī, Dimma, Aḍar, Taimā, Yaṭūr, Nabiš, Qaḍma.

allein in die Geschichte der „arabisierten Araber“. Um ihn aber „genealogisch“ als Prophet aller Araber erscheinen zu lassen, bedurfte es einer entsprechenden „genealogischen“ Ergänzung, die dann über die „Mütter des Propheten“ erfolgte, die die Stammutter aller arabischen Stämme waren, wie Ibn Sa‘d in seinem hier bereits mehrfach erwähnten Werk detailreich aufgezeigt hat.

Ohne nun weiter auf die einzelnen Stammbäume und die in ihnen vertretenen Namen weiter einzugehen, sei hier nur festgehalten: Im Kontext dieser höchst unterschiedlichen Überlieferungen hinsichtlich des Stammbaums des Propheten verdienen die in den obigen beiden Handschriften des „Schutzbriebs des Propheten“ enthaltenen Stammbäume insofern Aufmerksamkeit, als sie – in verkürzter Form zwar und je auf ihre Weise – die erste Gruppe repräsentieren und damit an einer Tradition festhalten, die an die frühe islamische Überlieferung vom Stammbaum des Propheten anknüpft, in der der Prophet noch in den Gesamtzusammenhang der biblischen Geschichte integriert ist, wie die folgende tabellarische Übersicht veranschaulicht:

<i>Ms. heb. 5026</i> <sup>109</sup>	<i>Ibn Iṣḥāq</i> <sup>110</sup>	<i>al-Buḥārī</i> <sup>111</sup>	<i>Ibn Sa‘d</i> <sup>112</sup>
Muhammad b.	Muhammad b.	Muhammad b.	Muhammad b.
‘Abd Allāh b.	‘Abd Allāh b.	‘Abd Allāh b.	‘Abd Allāh b.
Muṭṭālib <sup>113</sup> b.	‘Abd al-Muṭṭālib b.	‘Abd al-Muṭṭālib b.	‘Abd al-Muṭṭālib b.
Hāšim b.	Hāšim (‘Amr) b.	Hāšim b.	Hāšim b.
	‘Abd al-Manāf b.	‘Abd al-Manāf b.	
Quraiš b. <sup>114</sup>	Quṣaiy (Zaid) b.	Quṣaiy b.	
	Kilāb b.	Kilāb b.	
	Murra b.	Murra b.	
	Ka‘b b.	Ka‘b b.	
Fahd b.	Lu’ay b.	Lu’ay b.	
Ġālib b.	Ġālib b.	Ġālib b.	
	Fahr b.	Fahr b.	
	Mālik b.	Mālik b.	

109 *Ms. heb. 5026* und *Ms. heb. 0392* haben – von wenigen Abweichungen abgesehen – denselben Stammbaum.

110 Siehe Anm. 102.

111 Siehe Anm. 104.

112 Siehe Anm. 104.

113 Es muss heißen: ‘Abd al-Muṭṭālib, wie richtig in *Ms. heb. 0392*.

114 In *Ms. heb. 0392* folgt hier: Ka‘b.

	Naḍr b.	Naḍr b.
Kināna b.	Kināna b.	Kināna b.
Ribā' b.	Huzaima b.	Huzaima b.
Marudah b.	Mudrika b.	Mudrika b.
Harifa b.	Ilyās b.	Ilyās b.
Muzāfa <sup>115</sup> b.	Muḍar b.	Muḍar b.
Sām <sup>116</sup> b.	Nizār b.	Nizār b.
Mahāsi <sup>117</sup> b.	Ma‘add b.	Ma‘add b.
	‘Adnan b.	‘Adnan b.
	Udd (Udad) b.	Udad b. <sup>118</sup>
	Muqawwam b.	
	Nāḥūr <sup>119</sup> b.	
	Tairah <sup>120</sup> b.	
	Ya‘rub b.	
	Yašgub b.	
	Nābit <sup>121</sup> b.	Qaider <sup>122</sup> b.
Ismā‘il b.	Ismā‘īl <sup>123</sup> b.	Ismā‘il b.
Ibrāhīm b.	Ibrāhīm <sup>124</sup> b.	Ibrāhīm.

115 In *Ms. heb.* 0392: Muzāba.

116 Statt מָזָבָה hat *Ms. heb.* 0392 hier: סָאֵל[א] אֶבְוּ אַסְאֵ, As(s) Abū l-As(s) (?).

117 *Ms. heb.* 0392 ist an dieser Stelle nicht lesbar.

118 Bei Ibn Sa‘d erfolgt die Rückbindung der Genealogie Muhammads von ‘Adnān über Ismā‘il an Ibrāhīm über folgende „arabische Zwischenstufen“: al-Hamaisa‘ b. Salāmān b. ‘Auṣ b. Yūz b. Qamwāl b. Abī b. al-‘Auwwām b. Nāṣid b. Ḥazzā b. Yaldās b. Tadlāf b. Ṭābiḥ b. Ḡāḥim b. Nāhiš b. Māhi b. ‘Abqī b. ‘Abqar b. ‘Ubaid b. ad-Da‘ā b. Ḥamdān b. Sanbar b. Yaṭrabī b. Naḥzan b. Yalḥun b. Ar‘awīy b. ‘Aifī b. Daišān b. ‘Aisar b. Aqnād b. Abhām b. Maqṣī b. Nāhiṭ b. Zārih b. Šammī b. Mazai b. ‘Auṣ b. ‘Arām (Ibn Sa‘d, *Kitāb at-Tabaqāt al-kabīr*, ed. İhsān ‘Abbās, Beirut o. J., Bd. I, S. 56).

119 In Ibn Iṣhāqs Stammbaum begegnen die Namen Nāḥūr und Tairah zweimal in kurzem Abstand nacheinander; weiter unten allerdings nicht nur in umgekehrter Reihenfolge, sondern im Fall von *Tairah* zudem noch in anderer Schreibung: *Tairah* (*Tērah*) vs. *Tārah*. Anders als bei Ibn Iṣhāq wird Nāḥūr in den beiden jemenitischen Handschriften in der Mitte nicht mit ن (h), sondern mit ن (h) geschrieben.

120 oder: *Tērah*. Ibn Iṣhāq ergänzt: „das ist Azar“ (nach Koran, Sure 6,74).

121 = Nebayot (Gen 25,13; 1 Chr 1,30).

122 *Qēdar* = Qedar (Gen 25,13; 1 Chr 1,29).

123 = Yišma‘el (Gen 11,15.16 u. ö.; 1 Chr 1,28).

124 = Avraham (Gen 11,26-31; 1 Chr 1,27); Ibn Iṣhāq ergänzt: „der Freund des Barmherzigen“ (*halīl ar-rahmān*); vgl. Koran, Sure 4,125, wo es von Ibrāhīm (Avraham) heisst: وَأَنْذَّ اللَّهُ إِبْرَاهِيمَ حَلِيلًا „... und Gott nahm sich Ibrāhīm zum Freund (*halīl*).“.

Ibrāhīm b.	Ibrāhīm b.	Ἄβραὰμ τοῦ
Tārah b.	Tārah <sup>125</sup> b.	Θάρα τοῦ
Nāhūr <sup>126</sup> b.	Nāhūr b.	Ναχώρ τοῦ
Sāmīg <sup>127</sup> b.	Sārūg <sup>128</sup> b.	Σεροὺχ τοῦ
Rā‘ū <sup>129</sup> b.	Rā‘ū b.	Ῥαγαὺ τοῦ
Qāsim <sup>130</sup> b.	Fālih <sup>131</sup> b.	Φάλεκ τοῦ
Mādī b. <sup>132</sup>	‘Aibir <sup>133</sup> b.	Ἐβερ τοῦ
Šalih <sup>134</sup> b	Šalih b.	Σαλὰ τοῦ
		Καϊνάμ <sup>135</sup> τοῦ
Kakad b. <sup>136</sup>	Arfaḥšad <sup>137</sup> b.	Ἄρφαξάδ τοῦ
	Sām <sup>138</sup> b.	Σὴμ τοῦ
Nūh <sup>139</sup> b.	Nūh b.	Νῶε τοῦ
Mālik b.	Lāmik <sup>140</sup> b.	Λάμεχ τοῦ
Mattūšalah <sup>141</sup> b.	Mattušalah b.	Μαθουσαλὰ τοῦ
	Ahnūh <sup>142</sup> b.	Ἐνὼχ τοῦ

125 Ibn Iṣhāq ergänzt: „das ist Azar“ (nach Koran, Sure 6,74).

126 = Naḥor (Gen 11,22-25; 1 Chr 1,26).

127 *Ms. heb.* 0392: Sāmīg.

128 = Serug (Gen 11,20-23; 1 Chr 1,26).

129 = Re’ū (Gen 11,18-21; 1 Chr 1,25).

130 *Qāsim* (> *q-s-m* „teilen“) könnte Übersetzung des Namens *Peleg* (פֶלְג, „Teilung“) sein (> *p-l-g*: נִפְלָג, חַפְלָג „teilen, geteilt werden“). Nach Gen 10,25 hatte er diesen Namen, weil „in seinen Tagen das Land geteilt wurde“.

131 = Peleg (Gen 10,25 // Gen 11,16-18; 1 Chr 1,25).

132 *Mādī* (> *m-d-y maḍā* „vergehen, vorübergehen“) könnte Übersetzung von *Ever* sein (> ‘*b-r*: עֵבֶר „vergehen, vorübergehen“).

133 oder ‘*Ābir* / ‘*Ēbir* = *Ever* (Gen 10,24-25 // Gen 11,14-16; 1 Chr 1,18-19).

134 = Šelah (Gen 10,24 // Gen 11,13-14; 1 Chr 1,18). In *Ms. heb.* 0392: Šalih.

135 *Kainan* (*Qenan*) figuriert bei Lukas zweimal (3,36 Anfang und 3,37 Ende).

136 oder: *Kahad* / *Hahad* (?). *Ms. heb.* 0392 hat statt dessen Fāhr, gefolgt von Sām.

137 = Arpaḥšad (Gen 10,22 // Gen 11,10-13).

138 = Šem (Gen 10,22 // Gen 11,10-11).

139 = Noah (Gen 10,22).

140 = Lamekh (Gen 4,18-19 u. ö.; 1 Chr 1,3).

141 = Metušalah (Gen 5,21-26; 1 Chr 1,3).

142 = Ḥanokh (Gen 4,17-18 u. ö.; 1 Chr 1,3). Ibn Iṣhāq ergänzt: „Das ist der Prophet Idrīs, wie man sagt, aber Gott weiss es am besten; er war der erste der Söhne Adams, denen das Prophetentum und das Schreiben mit dem Schreibrohr gegeben wurden“.

Māni‘ b.	Yard <sup>143</sup> b.	Ιάρετ τοῦ
al-Manzil b.	Mahlīl <sup>144</sup> b.	Μαλελεὴλ τοῦ
al-Masbah b.		
al-Maštarī b.		
	Qainan <sup>145</sup> b.	Καϊνὰμ τοῦ
Anās <sup>146</sup> b.	Yāniš <sup>147</sup> b.	Ἐνώς τοῦ
Huṣ <sup>148</sup> b.		
al-Na‘amī b.	Šīt <sup>150</sup> b.	Σὴθ τοῦ
Adam al-Turābī, <sup>149</sup> Adam.		Ἄδαμ.

---

143 = Jered (Gen 5,16-19; 1 Chr 1,2).

144 = Mahalal’el (Gen 5,12-16; 1 Chr 1,2).

145 = Qenan (Gen 5,9-13; 1 Chr 1,2).

146 *Ms. heb.* 0392: Anas = Enoš (?).

147 = Enoš (Gen 4,26; 1 Chr 1,1).

148 = ‘Uṣ (Gen 10,23; 1 Chr 1,17)

149 „unser Vater Adam, der aus dem Staub (*turāb*) der Erde ist“.

150 = Šet (Gen 4,25-26; 1 Chr 1,1).1